

UNIpress

Monatsmagazin der ÖH Innsbruck

Verlagspostamt 6020 Innsbruck, Zulassung GZ 02Z030538M, Pb.b. Aufgabepostamt 6060 Hall



Nr. 6
Juni 15

UNI Chill Out – So schön ist „studieren“ am grünen Inn!



Austausch aus Asien –
Erfahrungsbericht und Möglichkeiten
Seiten 6/7

Midsommar –
Das Juni Sommerfest
Seite 19

Ergebnisse der ÖH-Wahlen
Seite 5

Kurt „Curtis“ Herran –
33 Jahre im Dienste der ÖH Innsbruck
Seiten 8/9



Raiffeisen Club-Open Air mit Revolverheld

05. Juni | Imst | Sportzentrum

Freestyle Tage

06.-07. Juni | Innsbruck | Landhausplatz

Pool Night

13. Juni | Ötztal-Bahnhof | Area 47

Julian le Play

28. Juni | Imst | Stadtpark

 **CLUB**
Da ist was los.

Tickets in allen Raiffeisenbanken.
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

Bei Ihrem Studium haben Sie alles im Kopf.



Als Geschenk:
EUR 25,- Thalia
Geschenkkarte
zu jedem neuen
StudentenKonto.*



Bei diesem StudentenKonto haben Sie alles im Griff.

Und damit meinen wir nicht nur Ihre Bankangelegenheiten. Sondern auch eine EUR 25,- Thalia Geschenkkarte. Denn diese gibt's zu jedem neuen StudentenKonto als Eröffnungsgeschenk dazu.*
studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

editorial

Wir verabschieden uns in die Sommerpause!

Im Juni erscheint stets die letzte UP-Ausgabe des Studienjahres. Mit vielen interessanten Inhalten bedanken wir uns daher bei allen treuen LeserInnen und verabschieden uns in eine kleine Sommerpause.

Zum Inhalt: Wenn die Temperaturen kräftig ansteigen und der grüne Inn eine willkommene Erholungsoase darstellt, so feiern viele Studierende beim Sonnendeck bei guter Stimmung und erfrischenden Getränken. Dieser gelebten Kultur widmen wir unser Titelthema als idealen Einstieg in die Sommerferien. Doch das war natürlich noch nicht alles, auch vom Wiesenrock Festival ist zu lesen. Unseren Mr. UNIPress Kurt „Curtis“ Herran werden auch zwei Seiten mit dieser Ausgabe gewidmet, da er nicht nur eine äußerst interessante Person ist, die stets für das Layout dieser Zeitung verantwortlich ist - nein - vor allem weil er schon seit 33 Jahren mit im Team ist. Nach wie vor mit unbändiger Energie...eine tolle Story!

Abschließend sei noch erwähnt, dass ein kurzer Überblick zu den ÖH Wahlen auf einer Seite gestaltet wurde, wo die Ergebnisse für das Studierendenparlament wie auch einige weitere Fakten ersichtlich sind.

Alles Liebe von eurem UNIPress Team!

Bei Fragen, Lob, Kritik, Anregungen oder Wünschen meldet euch bitte unter der E-Mail Adresse unipress@oeh.cc.

Die Chefredaktion

Florian Heiß und **Tim Jekat**

www.unipress.at | unipress@oeh.cc

ÖH

Editorial	3
Vorsitz aktuell	4
ÖH Wahlen 2015- Die Ergebnisse	5
Austausch außerhalb Europas – Teil 4.2	6
33 Jahre Kurt „Curtis“ Herran	8
Tipps der ÖH Rechtsberatung	10

Titel

„Auf das Leben, auf die Liebe“ – Innsbrucks neue Subkultur	12
Ausflug ins Wiesenrockland	14

Service

Beisl&More – Lokalführer für Innsbrucks Studierende	11
Veranstaltungskalender	21

Sport

Summer of Sports	15
International Children´s Games – Innsbruck 2016	16

Uni und Wissen

Festakt der Universitäten zum Abschied von Msgr. Prof. Bernhard Hippler	18
Termine Unipfarre Juni	18

Gesellschaft & Leben

Glad Midsommar!	19
-----------------	----

Kultur

Uniorchesterkonzert 2015	22
Adieu	24
Waves Vienna	24
Reviews	25

Kommentar

Michael Wolf – Politik im Blick: Mit Zickzackkurs zum „Brexit“?	27
---	----

Fraktionen

AG Pufl-GRAS VSSStÖ Junos UNIKORN	28
---	----

UNIroman

Felix Kozubek: Die Kunst den Moment zu lieben	30
---	----

ArtCorner

Die (C) Art-Kommentar	31
-----------------------	----

Der Wirtschaftsreferent informiert:

Der Jahresvoranschlag für das ÖH-Budget 2015/2016, welcher in der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung beschlossen werden soll, liegt in der Zeit von 1. Juni bis inklusive 14. Juni 2015 im Sekretariat der ÖH (Josef-Hirn-Straße 7) zur öffentlichen Einsicht auf.

IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck (ÖH); Josef-Hirn-Straße 7/II; A-6020 Innsbruck; Tel.: 0512/507-35505; Fax: 0512/507-35699; email: info@oeh.cc; web: www.oeh.cc | **Chefredaktion:** Florian Heiß, Tim Jekat | **Layout&Grafik:** Kurt Herran/Hildegard Bernhardt (WestPoint – design solution) | **Druck:** RadinBergerPrint – Innsbrucker Straße 59/III, A-6176 Innsbruck-Völs; www.radin-berger-print.at | **Anzeigenverwaltung:** Studia Creative Services; Kurt Herran; Herzog-Siegmond-Ufer 15; A-6020 Innsbruck; Mobil: 0664/3165777; email: kurt.herran@uibk.ac.at | **Auflage:** 25.000 Stk. | **Fotoquellen:** Hildegard Bernhardt, UNIPress Archiv, Uni Innsbruck/Pressestelle, BigStock, WestPoint, Jonas Schors, fotofolia, pixelio.de | **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Florian Heiß, Jonas Schors, Michael Wolf, Felix Kozubek, Enno Machnitzke, Martina Scheichl, Maria Retter, Valerie Meller, Matthias Baltauf, No. McNight, Korbinian Kasinger, Lisa Maria Schmid, Matthias Fischer, Kurt Herran | **Redaktionschluss:** 25. August 2015 | **Nächster Erscheinungstermin:** 8. September 2015

5 Wochen Achterbahn!



15. April 2015 – der Wahlkampf beginnt! Von diesem Tag an war nichts mehr wie zuvor:

Plakatstände an allen Ecken, Infobroschüren im Überfluss und auch an Werbegeschenken mangelte es nicht. Umgangssprachlich gesagt: Die Mitglieder der wahlwerbenden Gruppen liefen sich die Füße wund und redeten sich den Mund fusselig.

Oftmals zum Leidwesen der Studierenden – denn schließlich waren sie es, die täglich aufs Neue umworben wurden beziehungsweise deren Posteingang immer und immer wieder mit Werbemails gefüllt wurde.

Ich weiß, die Angelegenheiten rund um die Wahl werden auf Dauer ein bisschen nervig, jedoch sind sie auch in gewisser Art und Weise notwendig. In Wahlkampfzeiten bekommen die verschiedenen Fraktionen und die ÖH-Innsbruck eine riesengroße Aufmerksamkeit – und das ist auch gut so, denn schließlich wird von den Fraktionen in der ÖH-Innsbruck bestimmt, wie man sich orientiert und wohin die ÖH-Beiträge fließen.

In diesem Sinne möchte ich mich bei euch bedanken, dass ihr diesen geballten Werbeeinfluss über euch ergehen lassen habt und hoffe, dass ihr viele positive Dinge (damit meine ich nicht nur Goodies) von der ÖH und den Fraktionen mitnehmen konntet.

Da geht mehr, in puncto Wahlbeteiligung ...

Die Wahlbeteiligung bei den diesjährigen Wahlen war sehr gering. Mit knapp unter 30 % konnten wir zwar, im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (24,22 %), einen relativ hohen Wert einfahren, doch das reicht uns absolut nicht!

Schließlich darf man nicht vergessen, dass die Verhandlungskraft der ÖH-Innsbruck mit hoher Partizipation von Seiten der Studierenden steigt.

Jetzt liegt es während der nächsten beiden Jahre an uns, mit Service zu glänzen und mit einer verstärkten Informationspolitik die Studierenden darauf aufmerksam zu machen, was die ÖH-Innsbruck ist und was sie kann. Mein Ziel ist es, gemeinsam darauf hinzuarbeiten, dass bei den nächsten Wahlen eine weitaus höhere Beteiligung verzeichnet werden kann.

Wir machen weiter!

Die letzten Wochen und somit die unzähligen Gespräche mit Studierenden bilden eine gute Grundlage für die kommende Amtsperiode. Ich freue mich schon auf die zu bewältigenden Aufgaben und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen.

Herzlichen Dank für euer Vertrauen!

Beste Grüße

Korbilian Kasinger

Euer
Korbilian Kasinger
 Vorsitzender
 korbilian.kasinger@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



ÖH – Mehr als du denkst ...



... unter diesem Motto waren in den letzten beiden Jahren bis zu 200 Studierende im Namen der ÖH-Innsbruck entweder in einer Studienvertretung oder in einer anderen Beratungseinrichtung der ÖH-Innsbruck tätig. Jetzt ist es an der Zeit „Danke“ zu sagen: Danke an alle, die sich in der vergangenen Amtsperiode in der ÖH-Innsbruck engagiert haben und neben dem ereignisreichen Unialltag Zeit gefunden haben, um sich für andere einzusetzen. Dieser hohe Level an Engagement ist keinesfalls selbstverständlich!

Umso mehr freut es mich, dass sich auch bei den ÖH-Wahlen 2015 wieder viele motivierte Studierende dazu entschlossen haben, die Kandidatur für ihre Studienvertretung zu wagen. An dieser Stelle möchte ich allen gratulieren, die im Zuge der Wahlen ein Mandat in einer Studienvertretung erlangt haben und in den nächsten zwei Jahren die Ehre haben, die Studierenden ihres Studiengangs zu vertreten. Ich kann es kaum erwarten, mit euch in eine weitere Amtsperiode zu starten und den exzellenten Service der ÖH-Innsbruck, sowohl auf Ebene der Studienvertretungen, als auch in der Haupt-ÖH, aufrecht zu erhalten und auszubauen.

Bibbags – sie sind da!

Morgens halb acht vor der ULB! Stau! Das Rennen um die Lernplätze beginnt!

Wir haben die Lösung für dein Problem – die Bibbags.

„Was sind Bibbags?“ – transparente Bibliothekstaschen, mit denen das Betreten und Verlassen der Bibliothek erlaubt ist. Jeder, der eine „Freitag“-Tasche kennt, kann sich die Bibbags ganz gut vorstellen. Einziger Unterschied: Sie sind transparent. Das verleiht dir morgens um halb 8 vor der ULB einen klaren Wettbewerbsvorteil, wenn der Gang zum Spind wegfällt.

Nähere Informationen zu den Bibbags erhaltet ihr in Kürze auf unserer Facebookseite [facebook.com/oeh.innsbruck](https://www.facebook.com/oeh.innsbruck) und auf unserer Homepage www.oeh.cc.

Liebe Grüße

Lisa Schmid

Lisa Schmid
 1. stv. Vorsitzende
 lisa.schmid@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Nach der Wahl ist vor der Wahl



Wir laufen für ein günstigeres IVB-Ticket

Die ÖH-Wahlen sind vorbei, und dank eurer Hilfe, können wir uns auch die nächsten 2 Jahre wieder voll darauf konzentrieren, die Bedingungen rund um euren Studienalltag zu verbessern und uns für eine aktive Bildungspolitik einzusetzen. So konnten wir beispielsweise auch beim Thema IVB-Ticket weitere Nadelstiche setzen. 12 Teams mit insgesamt über 50 LäuferInnen starteten beim diesjährigen Innsbrucker Stadtlauf unter dem Namen „Wir laufen für ein günstigeres IVB-Ticket“, wovon eines es sogar auf das Treppchen schaffte und somit vor allen Zuschauern ausgerufen wurde. Der Name, unser geschlossener Auftritt in Orange und die vielen Fotos unserer top motivierten LäuferInnen haben damit nicht nur der Bürgermeisterin, sondern auch allen anderen gezeigt, dass wir gemeinsam weiterhin am Thema IVB-Ticket dran bleiben. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an alle Studierenden, die unsere Lauftrainings so regelmäßig besucht haben und gemeinsam mit der ÖH ein Zeichen für das IVB-Ticket gesetzt haben.

Eure Ideen werden umgesetzt

Wie bereits berichtet, konnten wir im Rahmen unserer 2-wöchigen Campus Tour auch dieses Jahr wieder einige Forderungen und Ideen rund um euer Studium sammeln. Bevor es jedoch an die konkrete Umsetzung geht, möchten wir euch noch einmal unsere monatlichen Online-Umfragen ans Herz legen. Damit habt ihr die Chance eure Meinungen und Ideen einzubringen und somit eure ÖH aktiv mitzugestalten.

Abschließend möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die den Weg zur Wahlurne gefunden haben. Ich freue mich sehr auf weitere 2 Jahre serviceorientierte ÖH-Arbeit und wünsche euch einen erholsamen Sommer 2015!

Euer

M. Fischer

Matthias Fischer
 2. stv. Vorsitzender
 matthias.fischer@oeh.cc
AktionsGemeinschaft





Hol' dir 20 Euro

Aufwandsentschädigung für deine Plasmaspende!

Alles, was du brauchst, ist eine Stunde deiner Zeit. Du bekommst einen kostenlosen Gesundheits-Check und kannst während der Spende auf bequemen Liegen entspannen, lesen, lernen oder Musik hören.

Öffnungszeiten: MO und DI 10.00 - 20.00 Uhr | MI bis FR 9.00 - 19.00 Uhr

Erreichbarkeit mit Bus-Linie R + T: Haltestelle Mitterweg Unterführung

Baxter Plasmazentrum Innsbruck

Mitterweg 16 | 6020 Innsbruck | Tel. 0512 / 27 43 32

Mail: innsbruck_plasma@baxter.com

www.plasmazentrum.at



ÖH Wahlen 2015- Die Ergebnisse

von Florian Heiß

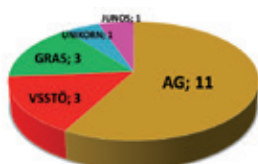
Das Studierendenparlament bleibt bunt, an den Mehrheitsverhältnissen ändert sich nichts. Ein Überblick zu den ÖH-Wahlen, welche von 19.-21. Mai 2015 an der Uni Innsbruck abgehalten wurden.

Das Ergebnis

Innsbrucks Studierende haben ihre Vertretung gewählt. An der Uni Innsbruck waren 24.984 Studierende als wahlberechtigt gemeldet. Daher ergeben sich 19 Mandate für die Hochschulvertretung/Universitätsvertretung, welche nach dem d'Hondt-Verfahren zugeteilt werden. Der nachfolgenden Tabelle können alle Stimmen der jeweiligen Listen sowie die %-Zahl in Relation zu den gültigen Stimmen (7081 von 7308 abgegebenen) entnommen werden.

Wahlwerbende Gruppe	Stimmen	% der Stimmen	Mandate
Aktionsgemeinschaft: Uni lebt! (AG)	3613	51,02%	11
Plattform unabhängiger Fachschaffalisten - Grüne & Alternative Student_innen	1248	17,63%	3
Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich	1118	15,79%	3
UNIKORN - Die Unabhängige Fachschaffaliste Innsbruck	335	4,73%	1
JUNOS - Junge liberale Studierende	393	5,55%	1
Ring freierwilliger Studenten	156	2,20%	-
Kommunistischer StudentInnenverband - Linke Liste	138	1,95%	-
Komplett für studieren mit adäquater Ausstattung und angenehmen Flair	80	1,13%	-

Geringe Wahlbeteiligung



Wie bei jeder der letzten Innsbrucker ÖH-Wahlen, gingen 2/3 aller Wahlberechtigten Studierenden nicht zur Wahl. Natürlich sehr bedenklich, wengleich dazu zwei wichtige Fakten berücksichtigt werden sollten.

Nicht ganz 1/3 aller inskribierten Studierenden sind kaum prüfungsaktiv. Mit Sicherheit aus verschiedensten Gründen, wobei einige davon auch so gut wie kaum an der Uni sind oder schon sehr stark berufstätig. Hier ist wahrscheinlich kaum ein Bezug zur Uni gegeben und eine Partizipation bei den Wahlen wird von vielen nicht in Betracht gezogen. Von daher muss die Beteiligung in Relation gesetzt werden, wengleich das immer noch nicht für eine Beteiligung von mehr als 50% der Studierenden reicht.

Die Wahlbeteiligung an den verschiedenen Hochschulen ist jeweils sehr unterschiedlich, mit 29,25% liegt die Uni Innsbruck im Vergleich relativ gut. Bundesweits lag der Schnitt bei 25,89%. Seit Jahren schon ist stets eine höhere Beteiligung als der bundesweite Schnitt in Innsbruck vorzufinden.

Die Studienvertretungen

Unter sehr reger Beteiligung wurden 52 verschiedene Studienvertretungen gewählt. Je nach Größe der Studien waren drei oder fünf Mandate für die StVen zu vergeben, insgesamt 192 Plätze für weitaus mehr engagierte Personen. Die größte Studienrichtung nach abgegebenen Stimmen ist der Bachelor Wirtschaftswissenschaften mit 1281 WählerInnen. Dort ist auch der Kandidat mit den meisten Stimmen für eine StV zu finden, nämlich Matthias Fischer mit exakt 450. Auf Rang zwei folgt Lisa Schmid von den Rechtswissenschaften mit beeindruckenden 428 Stimmen von 781 abgegebenen.

Auch äußerst spannend waren die Wahlen für die StV Erziehungswissenschaften und die StV Psychologie, dort kandidierten insgesamt 12 bzw. 14 Personen für die fünf zu vergebenen Mandate. Schön zu sehen, wenn es so viele engagierte Personen an der GeWi gibt. Ebenso statistisch beeindruckend ist die kleinste Studienrichtung nach gültigen Stimmen, nämlich die Musikwissenschaften mit 18. In der StV PhD/Doktorat Psycho-Sport schafften die beiden Kandidatinnen jeweils 18 von 19 Stimmen, was 95% der Stimmen entspricht.

Bei den Wahlen von 19.-21. Mai 2015 konnte die Aktionsgemeinschaft Innsbruck ihre absolute Mehrheit halten, die restlichen Fraktionen im Studierendenparlament blieben nahezu unverändert. Die Wahlbeteiligung sank leicht auf rund 29% – immerhin noch 3% über dem Bundesschnitt. 191 StudienvertreterInnen wurden ebenso in ein Mandat gewählt, welches ihnen ab Juli zugeteilt wird.

Austausch außerhalb Europas – Teil 4.2

Nachdem uns letzten Monat im ersten Teil die Innsbrucker Studentin Patricia Einblick in ihre Austausch Erfahrungen in Shanghai gewährt hat, lernen wir in dieser Ausgabe die Perspektive von der anderen Seite kennen. Der chinesische Austauschstudent **Yan Yuzhuo** erzählt in einem Interview über seine Heimatuniversität in Peking und seine ersten Eindrücke an der Universität Innsbruck. Anschließend wird das ASEA-Uninet Abkommen, welches die Universität Innsbruck mit zahlreichen Partneruniversitäten im südostasiatischen Raum verbindet, von Herrn **Dr. Thomas Hofer**, dem zuständigen Koordinator an der Universität Innsbruck, vorgestellt.

An einem Freitag im März fand ein Treffen mit dem 23-jährigen Architekturstudenten **Yan Yuzhuo** aus Peking, China, im Referat für Internationales der ÖH statt. In einem Interview erhielten wir spannende Einblicke in sein Leben als Austauschstudent in Innsbruck und bekamen interessante Informationen über seine Heimatuniversität, die *China Central Academy of Fine Arts* in Peking. Diese besteht aus sechs großen Fakultäten: Bildende Künste, Chinesische Malerei, Design, Architektur, Geisteswissenschaften und Stadtplanung. Neben den mehr als 500 DozentInnen und knapp 4.000 Studierenden, sind auch stets rund 100 internationale StudentInnen auf der *China Central Academy of Fine Arts* zu Gast. Das Kooperationsabkommen mit der Universität Innsbruck ist erst vor kurzem ins Leben gerufen worden, und so ist Yan Yuzhou der erste Austauschstudent, der im Rahmen dieses bilateralen Abkommens an der Architekturfakultät der Universität Innsbruck willkommen geheißen wird. Das folgende Interview mit Yan wurde aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt und aus Platzgründen etwas gekürzt.



Ein Foto, das Yan auf seinen Reisen innerhalb Chinas in der Jiangsu Provinz geschossen hat

Warum wolltest du ins Ausland gehen und warum gerade nach Innsbruck?

Hauptsächlich wegen dem Reisen. Das ist mein erstes Mal hier in Europa und überhaupt mein erstes Mal außerhalb Chinas. Ich bin bisher viel innerhalb meiner großen Heimat gereist, aber jetzt im Herzen Europas zu sein ist eine ganz neue Erfahrung.

Wie verlief die Organisation deines Aufenthaltes?

Ich hatte schon sehr viel im Vorfeld zu tun. Der Austausch wurde mir jedoch durch eine neue Kooperation zwischen meiner Universität und der Uni Innsbruck sehr erleichtert. Ich bekam viel Unterstützung und hatte genügend Stellen, an die ich mich bei Fragen wenden konnte. Allerdings hatte ich anfangs Probleme, mit der Internetseite der Uni Innsbruck zurechtzukommen.

Ist es schwierig, mit inländischen Studierenden in Kontakt zu kommen?

Ich bin zwar erst seit Anfang März hier, aber ich habe bisher nur sehr positive Erfahrungen gemacht. Die Leute hier sind sehr nett und hilfsbereit.

Vielleicht kannst du uns deine Universität kurz vorstellen?

Die Central Academy of Fine Arts ist die renommierteste Kunstuniversität in ganz China (Anm.: Jährlich werden über 90% der Bewerbungen abgewiesen). Es gibt viele Fakultäten wie zum Beispiel Design, Architektur oder Malerei. Meine Universität ist viel kleiner als die Uni Innsbruck, sowohl in der Anzahl der StudentInnen als auch in der Größe des Campus. Viele Leute machen ein Auslandssemester, da es für uns recht einfach ist, beispielsweise in den USA oder in Australien zu studieren. Um einiges schwerer wird es jedoch, wenn man auf einer europäischen Universität studieren möchte.

Kann man an deiner Universität auch auf Englisch studieren?

Ja. Sobald jemand, der nicht Chinesisch kann, einen Kurs belegt, so wird die Lehrveranstaltung komplett auf Englisch gehalten.

Gibt es sonst noch auffällige Unterschiede zwischen deiner Universität in Peking und der Uni Innsbruck?

Die Methoden in den Lehrveranstaltungen finde ich hier ein wenig anders als in Pe-



king. An meiner Heimatuniversität ist man viel aktiver in den Unterricht eingebaut. Ein anderer Unterschied sind natürlich die Preise. Hier ist alles teurer, wie zum Beispiel das Essen in einem Restaurant.

Wie unterscheidet sich dein Studentenleben hier von dem in Peking?

Eine große Veränderung ist für mich, dass man hier entweder allein oder zu zweit in einem Zimmer im Studentenwohnheim wohnt und sich nur die Küche mit mehreren Leuten teilt. In China sind wir 4 bis 6 Leute in einem Zimmer. Küchen haben wir gar keine, da wir zum Essen immer in Restaurants gehen. Aber mir gefällt es besser, wie ich zu Hause wohne. Ich bin gerne in Gesellschaft.

Lieber Yan Yuzhuo, vielen Dank für deine Zeit und wir wünschen dir einen schönen Aufenthalt in Innsbruck!

Während der Fokus mit den zwei bisherigen Interviews auf China lag, gibt es, wie letzten Monat einleitend aufgelistet, eine ganze Reihe an Kooperationsabkommen der Universität Innsbruck mit Universitäten im asiatischen Raum – von Thailand über Taiwan bis nach Indonesien. Eine erschöpfende Liste der Partneruniversitäten findet ihr als pdf-Dokument unter <http://www.uibk.ac.at/international-relations/partner-und-netzwerke/kooperationsabkommen.pdf>. Um konkrete Informationen zu bekommen, kann der/die jeweils aufgelistete KoordinatorIn kontaktiert werden. Eine gute erste Anlaufstelle ist auch das Büro für Internationale Beziehungen der Universität Innsbruck (siehe Info-box), nicht zuletzt da für viele der Kooperationsabkommen in den asiatischen Raum Herr **Dr. Schennach**, Leiter des Büros für Internationale Beziehungen, als Koordinator aufgelistet ist.

Abgesehen von diesen bilateralen Abkommen gibt es noch ein weiteres erwähnenswertes Kooperationsnetzwerk, das die Universität Innsbruck mit vielen südostasiatischen Hochschulen verbindet, und

zwar das sogenannte ASEA-Uninet. Herr **Dr. Thomas Hofer** vom Institut für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie hat sich freundlicherweise bereit erklärt, einige unserer Fragen zu diesem Netzwerk, welches er als zuständiger Koordinator an der Universität Innsbruck betreut, zu beantworten.

Was beinhaltet das ASEA-Uninet Programm und wer kann daran teilnehmen?

Das ASEAN European Academic University Network (ASEA Uninet) ist ein Hochschulnetzwerk mit dem Ziel, Kooperationen im Rahmen von Forschung und Bildung zwischen europäischen und südostasiatischen Universitäten zu fördern. Das Netzwerk besteht heute aus mehr als 70 Universitäten aus 16 verschiedenen Ländern.

Da ein Hauptaugenmerk des ASEA Uninets die Forschungsförderung ist, werden an österreichischen Universitäten wissenschaftliche Projekte von habilitierten Wissenschaftlern gefördert. Studierende können gemeinsam mit ihrem habilitierten Betreuer ein entsprechendes Projekt ausarbeiten und sich entsprechend der Ausschreibungen des ASEA Uninets im November jeden Jahres um eine Förderung bewerben.

Gefördert werden im allgemeinen Studierende im Doktorat bzw. Studierende, die aufgrund des Themas ihre Masterarbeit in einem der Partnerländer durchführen müssen. Reine Studienaufenthalte werden durch das ASEA Uninet hingegen nicht gefördert. (Anm.: Anlaufstelle für Stipendien im Rahmen von kurzfristigen wissenschaftlichen Arbeiten und Studienaufenthalte im Ausland ist unter anderem auch das Büro für Internationale Beziehungen – siehe Infobox.)

Die Themen der jeweiligen Forschungsprojekte stammen aus den vier Schwerpunktbereichen:

- 1.) Wissenschaft und Technik
- 2.) Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- 3.) Gesundheit, Pharmazie und Medizin
- 4.) Geisteswissenschaften, Kultur und Musik

Wie viele Studierende und Forschende der Partneruniversitäten kommen nach Innsbruck, um hier einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren? Wie groß ist der Anteil an Studierenden, wie groß der der Lehrenden und Forschenden?

Im Rahmen des ASEA Uninet kommen pro Jahr ca. 20 Forschende an die Universität Innsbruck. Davon fallen 50% auf Studierende, die ein mehrjähriges Dokto-

ratsstudium absolvieren. Die zweiten 50% Prozent entfallen auf Kurzaufenthalte von Forschenden (ca. 1 bis 3 Monate) im Rahmen wissenschaftlicher Kooperationen mit Arbeitsgruppen der Universität Innsbruck.

Das ASEA-Uninet Programm richtet sich also in erster Linie an PhD Studierende und Forschende. Welche Möglichkeiten gibt es für Innsbrucker Studierende im Bachelor und Master?

Die internationalen Studienprogramme der Universität Innsbruck wie beispielsweise das Erasmus Mundus Programm oder das Joint Study Program bieten Studierenden ausgezeichnete Möglichkeiten, um einen Studienaufenthalt in einem südostasiatischen Land zu absolvieren. Wichtig ist hierbei zu beachten, dass Studierende Ihren Aufenthalt individuell in Eigenverantwortung planen. Die beiden wichtigsten Punkte am Beginn der Planungsphase sind zunächst die Abklärung, ob die gewünschten Lehrveranstaltungen an der Zieluniversität in englischer Sprache angeboten werden und falls ja, ob diese Kurse durch den jeweiligen Fakultätsstudienleiter bzw. Studienbeauftragten angerechnet werden. Um die Planung eines Auslandsaufenthalts zu vereinfachen, stellt ASEA Uninet einen Leitfaden für Studierende zur Planung eines Auslandsaufenthaltes bereit und kann bei Schwierigkeiten in der Kontaktaufnahme mit der Partnerinstitution vermitteln, sofern diese eine Mitgliedsuniversität des Netzwerkes ist. Ein weiterer, möglicher Ansprechpartner ist der Partnerschaftsbeauftragte der Universität Innsbruck Univ.-Prof. Dr. Dr.hc.mult. Bernd Rode.

Link zu den internationalen Studienprogrammen der Universität Innsbruck: <http://www.uibk.ac.at/studium/international/studienprogramme/index.html.en>
 Link zum Leitfaden des ASEA Uninets: http://asea-uninet.org/includes/media/leitfaden_v2_2013-03-19.pdf

Welche Vorteile hat das ASEA-Uninet Programm gegenüber anderen Austauschprogrammen? Was bietet es konkret?

ASEA Uninet blickt auf mehrere Jahrzehnte erfolgreicher, forschungsorientierter Kooperationen zurück. Der direkte Kontakt der Arbeitsgruppen der jeweiligen Universitäten ermöglichte den Aufbau langjähriger, intensiver Forschungsbeziehungen. Viele Absolventen der Partneruniversitäten bekleiden heute nicht nur im akademischen Bereich sondern auch in Wirtschaft und Politik hohe Ämter. Diese Kontakte abseits von Studium und Forschung sind

in einer Alumni-Datenbank des ASEA Uninets erfasst und bieten beispielsweise die Möglichkeit, Ansprechpartner für heimische Unternehmen in südostasiatischen Ländern zu vermitteln.

Gibt es Stipendien? Was ist die erste Anlaufstelle für InteressentInnen? Wie läuft das Bewerbungsverfahren ab?

Wie bereits angesprochen werden im ASEA Uninet Forschungsprojekte an österreichischen Universitäten gefördert. Studierende, die ein Forschungsvorhaben in einem asiatischen Land durchführen wollen, sollten sich an einen habilitierten Betreuer an Ihrer Fakultät wenden und entsprechend der nächsten Ausschreibung einen gemeinsamen Antrag einreichen. Voraussetzung hierfür ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium und ein Forschungspartner an der Gastinstitution.

Im Bewerbungsverfahren werden alle Anträge österreichischer Universitäten durch den Vorstand des ASEA Uninets geprüft und entsprechend ihrer Qualität und des finanziellen Rahmens des Projektvolumens gereiht. Diese Reihung wird an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft übergeben, wo über die Zuerkennung der Projektmittel entschieden wird.

Lieber Herr Hofer, vielen Dank für dieses informative Interview!

Mit diesem Artikel endet unsere Artikelserie. Wir vom Referat für Internationales der ÖH Innsbruck hoffen, euer Interesse an den Möglichkeiten zum Austausch außerhalb Europas geweckt zu haben und wünschen euch viel Erfolg für die Bewerbung und Organisation eines solchen!

Verfasst von **Jasmin Peskoller** und **Kerstin Röck**
 Fotos von **Yan Yuzhuo**

Büro für Internationale Beziehungen

Büro: Herzog-Friedrich Str. 3 (Altstadt)
 Tel.: +43 512 507 - 32401
 oder +43 512 507 - 32405
 E-Mail: international-relations@uibk.ac.at

Geöffnet: MO-FR 9-12 Uhr,
 DI-MI 13.30-15 Uhr
 und nach Vereinbarung

ÖH-Referat für Internationales und ESN Team

Büro: Josef-Hirn-Straße 7, 2.Stock
 Tel.: 0512/507 35570
 E-Mail: international@oeh.cc
 Geöffnet: DI 9-16 Uhr
 Find us on facebook!

33 Jahre Kurt „Curtis“ Herran

von Florian Heiß

Einer „ÖH Innsbruck-Legende“ auf der Spur!

Wir widmen diese beiden Seiten einer ganz besonderen Person in Innsbruck. Weder Professor, noch Studierender, vielmehr aber „Rocker“ und Workaholic. Seit exakt fünf Jahren kenne ich unseren Curtis. Fast jedes Wochenende ist er in der Haupt-ÖH in der Josef-Hirn-Straße anzutreffen und geht seiner Arbeit stets gewissenhaft nach. Sein Kämmerchen, wie ich es stets nenne, ist mit zahlreichen Postern von Rocklegenden geziert und beheimatet einen iMac, welcher gleich groß wie mein Fernsehgerät zu Hause ist. Dies sind aber nur zwei Besonderheiten einer Person, welche man länger kennen muss, um ihre Vielseitigkeit zu entdecken. Diese macht nämlich den gebürtigen „Gsi“ (Wolfurt bei Bregenz) so interessant und einzigartig.

Nach seiner Matura ist Curtis in Tirol gestrandet, um ein Medizinstudium zu beginnen. Arzt wollte er werden, mit Leib und Seele. Doch es kam anders. Der vielseitige „Genussmensch“ zeichnet sich seit 33 Jahren mitverantwortlich für die UNIpress, ist uns stets treu geblieben und schon lange nicht mehr wegzudenken. Mit einem Interview der ganz besonderen Art bedanken wir uns und freuen uns, vielen LeserInnen einen kleinen Einblick in 33 Jahre **Kurt „Curtis“ Herran** geben zu können.

UNIpress: „Lieber Curtis, wie zeichneten sich deine Anfänge in der ÖH?“



Curtis: „Der Start meiner Tätigkeit war 1982 bei der UNIpress mit meinem Projekt „Cult Corner“. Mit dieser Beilage gab es erstmals in Westösterreich eine eigene Kultur- und Konzertinfo samt Terminkalender. Im Anschluss war ich immer wieder Teil der UNIpress-Redaktion und habe dort als Redakteur, Gestalter und Layouter auch den studentischen Beisführer wie auch andere Infobroschüren konzipiert und umgesetzt. Als Journalist war ich auch

in anderen Redaktionen noch tätig (Wiener, TT, VN, Wann&Wo, Metal Hammer u.e.m.), noch heute beschäftige ich mich aber jeden Monat mit dem ÖH-Magazin UNIpress.“

UNIpress: „Kultur, Sport und EDV wird im ÖH-Kontext, aber auch sehr eng mit dir verbunden!“

Curtis: „Das freut mich. Eine weitere Station meiner Tätigkeit war nämlich das ÖH-Kulturreferent. Dort veranstaltete ich neben vielen Konzerten u.a. „legendär“ eine Lesung mit *Erwin Ringel* & *Erich Fried* bzw. die Lesung *Helmut Qualtinger – Mein Kampf*. Dann kommt noch meine Tätigkeit als ÖH-Sportreferent hinzu und als EDV-Beauftragter der ÖH an der Uni Innsbruck bin ich nun seit 1997 angestellt.“



UNIpress: „Was würdest du nun als deinen Beruf bzw. deine Berufung bezeichnen?“

Curtis: „Ich bin selbstständiger Grafikdesigner, Journalist, EDV-Administrator und Supporter/Trainer. Neben der ÖH bin ich seit 27 Jahren am WIFI tätig und übernahm 2007 die Leitung der dortigen **Werbe Design Akademie**. Diese Arbeit bedeutet mir sehr sehr viel!“

UNIpress: „Zu deinem langjährigen Einblick: Wie hat sich deiner Meinung nach die ÖH-Arbeit in den Jahrzehnten gewandelt?“

Curtis: „Für mich war es immer – bis heute – etwas ganz Besonderes: Die studentische Interessensvertretung! Mit all den Möglichkeiten, aber auch der Verantwortung. Damals war man um nichts weniger engagiert, aber ging die Sachen doch bisserl anders an. Heute ist eine viel schnelllebigere Welt und die Zielsetzungen der Studierenden bzw. auch die Rahmenbedingungen



anders. Nachwievor stellt die ÖH einen sehr wichtigen Faktor im universitären Bereich dar – auch wenn die „Wahlbeteiligungen“ der letzten Jahre das nicht wirklich unterstreicht, was sehr schade ist. Es gab und gibt immer Studierende, die sich – ungeachtet ihrer persönlichen Philosophie bzw. Werte- und Weltvorstellung – für die Sache der Interessensvertretung voll einsetzen. Und es gibt uns ÖH-Angestellte, die (fast) rund um die Uhr versuchen, da zu sein und zu helfen – so möglich.“

UNIpress: „Du hast sehr viele ÖH-Vorsitzende in Innsbruck, wie u.a. einen Markus Wallner oder Matthias Strolz näher kennengelernt. Was zeichnet solche Personen aus und wer ist dir besonders in Erinnerung?“

Curtis: „Richtig – ich habe sehr viele ÖH-Vorsitzende erlebt und kennenlernen dürfen. Es gab in jeder Phase eine gute Zusammenarbeit mit allen Upsidedowns, die sich so ergaben, aber Wertschätzung und konstruktives Miteinander waren immer gegeben. Und ja – nicht nur weil beide aus dem Ländle sind – gab es ein besonderes Verhältnis zu Matthias Strolz und Markus Wallner, die ich zu meinen Freunden zählen darf.“



UNIpress: „Du warst nicht nur etliche Jahre ÖH-Sportreferent, sondern dich verbindet allgemein viel mit dem Uni-Sport. Warum?“

Curtis: „Ich habe nicht nur u.a. ins Sportmanagement-Studium hineingeschnuppert, sondern war 20 Jahre Mitarbeiter der USI-Inskription und der Abteilung USI-Wettkampfsport. Dort habe ich viele Sportturniere mit- bzw. selbst veranstaltet und an zahlreichen Meisterschaften an der USI teilgenommen. Im Fußballtennis nahm ich als Spieler an vier Weltmeisterschaften und einer Europameisterschaft teil, war Staats- und USI-Meister und dann 10 Jahre



lang Präsident des ÖFTV (Österreichischer Fußballtennisverband).“

UNIPress: „Du bist ein kreativer Kopf und sehr musikalisch. Womit hast du begonnen?“

Curtis: „Anfangs spielte ich Klavier bzw. Keyboard, dann aber vermehrt Gitarre bis ich mich auch dem Gesang widmete. Begonnen hat es mit ein bisschen Straßenmusik, bis meine erste Band „Spick&Span“ in den 80ern und dann meine zweite Band „Brothers of Mercy“ in den 90ern folgten. Ich war auch noch über 10 Jahre in der Pinte (jetzt Zappa), dem Gong (jetzt das Prometheus) oder hauptsächlich im Safari als Hardrock-DJ tätig.



UNIPress: „Du warst lange in der Konzertszene tätig und betreibst auch ein eigenes Magazin namens WestPoint. Was kannst du uns darüber erzählen?“

Curtis: „Das WestPoint ist das Konzert- & Szenemagazin Westösterreichs und bietet eine Szeneplattform und einiges mehr. Sozusagen mein Baby, welches ich 1987 konzipierte und bis 2007 herausbrachte. Nach einer Unterbrechung seit 2012 wieder und hoffentlich noch ewig. Weiters hatte ich auch mal ein Konzertbüro (in Kooperation mit dem Musikladen Rankweil) und führte Events wie Joe Cocker oder Tina Turner in der Olympiahalle durch. Ebenso ein be-



sonderes Highlight von vielen weiteren Konzerten war das Berg Isel OpenAirs mit The Cure und im Jahr drauf dann mit den Pogues.“

UNIPress: „Wie kam dein Spitzname „Curtis“ zustande und was verbindet du damit?“

Curtis: „Ich war mit Freunden, mit welchen ich sehr viel erlebt und auch gemeinsam gearbeitet habe, bei einem Harleytreffen.

Obwohl ich das eigentlich nie wollte, war ich immer „Leader“ und so wurde ich eben von den Jungs „Big cool Daddy Curtis“ gerufen. Seitdem ist (Daddy) Curtis geblieben und nach wie vor bin ich im Herzen ein großer Harley-Davidson-Fan.“

UNIPress: „Die wohl spannendste Frage zum Schluss: Was treibt dich lieber Curtis jeden Tag aufs Neue nach über 33 Jahren in der ÖH hier und überall anders an?“

Curtis: „Ich bin einfach kreativ, ideenreich und habe „unendlich“ Energie, weil ich liebe, was ich gemacht habe und mache. Auch inklusive aller Pleiten, die ich erlebt habe. Das gehört dazu.“

UNIPress: „Wir bedanken uns bei dir und wünschen uns noch viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit!“

Seit über 33 Jahren ist der gebürtige Vorarlberger Kurt „Curtis“ Herran fest mit der ÖH-Innsbruck verbunden. Sein außerordentliches Engagement im Kultur- und Sportbereich wie auch für die Studierenden selbst zeichnet ihn dabei aus und macht ihn zu einer ganz besonderen Person rund um unsere Universität.



Tipps der ÖH Rechtsberatung

Betreuung und Beurteilung von Diplom-, Magister-, Masterarbeiten und Dissertationen

Die Betreuung und Beurteilung von Diplom-, Magister-, Masterarbeiten und Dissertationen ist in den §§ 24 und 25 der Satzung der Uni Innsbruck geregelt. Grundsätzlich dürfen Angehörige des wissenschaftlichen und künstlerischen Universitätspersonals der Uni Innsbruck mit Lehrbefugnis Arbeiten aus ihrem Fach betreuen und beurteilen. Darüber hinaus ist der/die Universitätsstudienleiter/in berechtigt, zusätzlich bestimmte Betreuer/innen und Beurteiler/innen heranzuziehen. Dies können z.B. Privatdozenten/-innen der Uni Innsbruck sein, oder emeritierte Professoren/-innen der Uni Innsbruck oder Professoren/-innen im Ruhestand, aber auch Personen mit einer Lehrbefugnis an einer anderen anerkannten inländischen oder ausländischen Universität (sofern die Lehrbefugnis gleichwertig ist).

In Doktoratsstudien haben die Studierenden ein Dissertationskomitee aus mindestens zwei Betreuer/-innen vorzuschlagen und daraus eine Person als verantwortliche/n Hauptbetreuer/in zu benennen.

Die Studierenden haben das Thema und den/die Betreuer/in dem/der Universitätsstudienleiter/in vor Beginn (!) der Bearbeitung schriftlich bekannt zu geben. Thema und Betreuer/in gelten als angenommen, wenn der/die Universitätsstudienleiter/in diese nicht innerhalb eines Monats nach Einlagen der Bekanntgabe mit Bescheid untersagt.

Ein Wechsel des/der Betreuers/-in ist nur bis zum Einreichen der Arbeit und nur mit Einverständnis des/der bisherigen Betreuers/-in zulässig. Der Wechsel ist dem/der Universitätsstudienleiter/in unverzüglich mitzuteilen. Stimmt der/die bisherige Betreuer/in dem Wechsel nicht zu, so entscheidet der/die Universitätsstudienleiter/in unter Berücksichtigung des Umfangs der bisher geleisteten Arbeiten und des bisher geleisteten Betreuungsaufwands.

Die abgeschlossene Arbeit wird bei dem/der Universitätsstudienleiter/in eingereicht, welche/r sie einem/einer (bzw. zwei im Falle einer Dissertation) Universitätslehrer/in zur Beurteilung vorlegt. Die Diplom-, Magister- oder Masterarbeit ist innerhalb von zwei Monaten zu beurteilen, die Dissertation innerhalb von drei. Im Falle einer Dissertation darf als Beurteiler/in nur ein/eine Betreuer/in herangezogen werden. Werden Arbeiten nicht fristgerecht beurteilt, weist sie der/die Universi-

tätsstudienleiter/in einem/einer anderen Universitätslehrer/in zu.

Eine Arbeit darf jeweils nur für ein Studium eingereicht werden.

Ermittlung der Note bei Fach- oder Modulprüfungen

Besteht eine Fach- oder Modulprüfung ausschließlich aus LV-Prüfungen und wurde jeder Teil positiv beurteilt, so wird die Fach- oder Modulnote ermittelt, indem

1. die Note jeder LV-Prüfung mit der Anzahl der ECTS-Punkte der entsprechenden LV multipliziert wird,
2. die gemäß Z 1 errechneten Zahlen addiert werden und
3. das Ergebnis durch die Summe der ECTS-Punkte der LV dividiert wird. Falls erforderlich wird das Ergebnis der Division auf eine ganzzahlige Note gerundet, wobei fünf Zehntel abzurunden sind.

Für bestimmte Module werden neben den ECTS-Punkten für die LV mit immanentem Prüfungscharakter auch jene zugrunde gelegt, die der/den VO zugeordnet sind. Zu diesen Modulen zählen:

1. Module, bei denen die Leistungsbeurteilung aufgrund einer Gesamtprüfung über den Stoff mehrerer LV mit nicht immanentem Prüfungscharakter und LV-Prüfungen über die übrigen LV mit nicht immanentem Prüfungscharakter erfolgt und
2. Module, die aus einer oder mehreren LV mit nicht immanentem Prüfungscharakter und einer LV mit immanentem Prüfungscharakter bestehen,
 - a) wenn die Leistungsbeurteilung des Moduls durch die Beurteilung der LV mit immanentem Prüfungscharakter und durch eine Gesamtprüfung über den Stoff der LV des Moduls erfolgt, oder
 - b) wenn die Leistungsbeurteilung des Moduls durch die Beurteilung der LV mit immanentem Prüfungscharakter und durch eine Gesamtprüfung über den Stoff der LV mit nicht immanentem Prüfungscharakter erfolgt.

Das Fach oder das Modul ist mit „mit Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen, wenn alle Teile einer Fach- oder Modulprüfung positiv beurteilt sind und mehr als 30% der der Fach- oder Modulprüfung zugeordneten ECTS-Punkte mit „mit Erfolg teilgenommen“ beurteilt sind.

Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Studierende, die ab Wintersemester 2011/2012 erstmals für ein Bachelor- oder Diplomstudium zugelassen sind, müssen im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) absolvieren. Die STEOP hat der oder dem Studierenden einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Studiums und dessen weiteren Verlauf zu vermitteln und eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl zu schaffen.

Im Rahmen der STEOP sind, je nach Studienplan bzw. Curriculum, eine bestimmte Anzahl an Lehrveranstaltungsprüfungen (LVP`s), positiv zu absolvieren. Diese STEOP-LVP`s dürfen jeweils nur zweimal wiederholt werden und unterscheiden sich somit von anderen Prüfungen, für die bekanntlich eine vierfache Wiederholungsmöglichkeit besteht.

Während des ersten Semesters dürfen inkl. STEOP-LVP`s insgesamt 30 ECTS-AP absolviert werden; erst nach erfolgreicher Absolvierung der STEOP-LVP`s können darüber hinausgehend Prüfungen absolviert bzw. ECTS-AP erworben werden. Dabei ist die Möglichkeit zur Absolvierung und Wiederholung der STEOP-LVP`s sowohl im Winter- als auch im Sommersemester sicherzustellen.

Studierende, die auch bei der zweiten Wiederholung einer STEOP-LVP negativ beurteilt wurden, sind für das jeweilige Bachelor- bzw. Diplomstudium in Innsbruck gesperrt. Detaillierte Informationen zur STEOP gibt es unter <http://www.uibk.ac.at/studium/organisation/studienbeginn/steop/>.

Wenn Du nicht mehr weiter weißt ...



- § Rechtsberatung
- § Mietrechtsberatung
- § Steuerberatung
- § Versicherungsberatung

www.oeh.cc | info@oeh.cc





BEISL&MORE ...

LOKALFÜHRER FÜR INNSBRUCKS STUDIERENDE

GIMME 5 ZUM 25. ZAPPA-GEBURTSTAG 2015



**JAHRE
ZAPPA
MUSIC BAR**

**DREH AM ZAPPA-GLÜCKSRAD
UND GEWINNE TOLLE PREISE!**

Schon probiert? Mit nur 5,- Euro läuft die Scheibe, und mit etwas Glück gewinnst du ein ZAPPA-Shirt, eine Flasche feinsten Fusel, eine kühle Blondine, eine Stunde CRAZY HOUR für das ganze Lokal u. v. m. – Mesdames et Messieurs, faites votre jeux!



fohrenburger
Unser Bier seit 1881





ZAPPA MUSIC BAR
18-02 H ★ RECHENGASSE 5 ★ BEST IN THE WEST

... und die Kugel rollt!

Billard, Snooker und Co – Für Billard- und Snooker-Spieler gibt es einige sehr gute Adressen in Innsbruck. Ob Profi- oder Hobby-Spieler – für Jeden gibt es das passende Angebot. Hier erfährst du, wo du in Innsbruck eine Partie spielen kannst.



Die Wäscherei

Karmelitergasse 21
6020 Innsbruck
Telefon: 0512 – 936 101

Billard Sport Arena

Bachlechnerstr 46
6020 Innsbruck
Telefon: 0512 – 908384

Billard at Charly`s Friends

Adamgasse 23
6020 Innsbruck
Telefon: 0512 – 567345

Pool Shooters

Reichenauerstrasse 19
6020 Innsbruck
Telefon: 0699 – 122 37 640

Hollywood Super Bowling

Tschamlerstraße 4a
6020 Innsbruck
Telefon: 0512 – 585886




BERGOASE



Forellenhof

**Gasthof mit 500 Jahren Tradition
HAUSEIGENE FISCHZUCHT
auf 1700 m**

ganzjährig geöffnet – Do. - So. und Feiertags
Hagen 8 · 6184 St. Sigmund im Sellrain
Telefon: 0650/4447760
www.bergoase.at · bergoase@gmail.com

Werkstatt Innsbruck
Grabenweg 74

werkstatt
event • gastro • center

Samstag & Sonntag von 9-12 Uhr

All you can breakfast

Frühstücksbuffet inklusive aller Frühstücksgetränke € 13,50

www.werkstatt.ws

It's your Choice

Design your own burger or salad!

All you can eat
Buffalo Wings mit Pommes

nur 10,-

JEDEN MONTAG & DIENSTAG AB 16:00 UHR

300g RiesenSchnitzel
mit Pommes frites & Preiselbeeren

nur 7,80

MONATS SPEZIAL TÄGLICH 11:00 - 22:00

„Auf das Leben, auf die Liebe“ – Innsbrucks neue Subkultur

von Martina Scheichl

Bonanza ist Innsbrucks Woodstock 2.o.

Zufrieden lass ich mir die abendliche Sonne ins Gesicht scheinen, eine laue Brise küsst meine Wangen, der Inn rauscht mit beruhigend monotoner Geräuschkulisse an mir vorbei. Der lange Tag auf der Uni ist überstanden, es ist Mittwoch, die Sonne scheint – es ist Sonnendeck.

Sonnendeck, wo der Alltag kurz hinter mir verschwindet. Sonnendeck, wo die Dinge sind, wie sie immer sein sollten. Wo wir lachen, wo wir leben, wo die Sonne nur für uns scheint...

Es ist 18 Uhr, Plus/ Minus. Feiner Elektronik beginnt aus den Boxen zu ertönen und schon kriechen die Leute aus ihren kleinen Lern-Nestern an die Innpromenade. Zu Hunderten sind sie dem digitalen Ruf auf Facebook gefolgt: „Wir glauben an ein trockenes Zeitfenster zwischen 18 und 22 Uhr. Bergfex übrigens auch... SONNENDECK!“ Wohooo!

Kurz nach Sieben ist die Innpromenade gesteckt voll. Mädels mit geflochtenen Haaren und kurzen Tops, Jungs mit Chinos, Nerdbrillen und selbstgedrehten Zigaretten. Die Leute sind in Feierlaune. Woodstock 2.o. „Auf das Leben, auf die Liebe“.

Das Sonnendeck am Inn hat es im Grunde immer schon gegeben, seit 2013 wird es aktiv als Veranstaltungsort genutzt. Jeden Mittwoch wird witterungsabhängig aufgerufen, gemeinsam an der Innpromenade den Alltag kurz zu vergessen.

Begonnen haben die Veranstalter, die man heute unter dem Decknamen Bonanza zusammenfasst, damals noch mit nicht mehr als 30 Leuten, mittlerweile kommen hunderte von Freiluftliebhaber, vor allem Student*Innen, wöchentlich zum gemütlichen



Beisammensein an den Inn. Das kleine Openair hat Kultstatus in der Innsbrucker Ausgeh-Community erlangt.

Stadt am Inn

Die Idee zum Sonnendeck ist eine recht simple und stammt aus der hauseigenen Innsbrucker Marketing-Brauerei. Dem Motto „Stadt am Inn“ wollten die Herren von Bonanza etwas Leben einhauchen und überlegten sich, wie man den öffentlichen Raum am Inn – getreu dem Credo – beleben könnte. Denn Innsbruck hat es (bis vor kurzem) noch an progressiver Subkultur zur Individualisierung der Stadt gefehlt. So bemühten sich Bonanza um eine Bewilligung der wöchentlichen Openair-Veranstaltung. Und sie bekamen diese. Und wir bekamen das Sonnendeck.

Hingegen mancher Vermutungen ist das Sonnendeck keine Undergroundveranstaltung, sondern „offiziell bestätigt“.

Auf wackeligen Beinen steht das Festival dennoch ab und zu: Zum Einen ist die Gradwanderung zwischen feinem Openair-Flair und Massenveranstaltung nicht immer leicht zu bewältigen, zum Anderen häufen sich zur Zeit zunehmend die Müllberge, deshalb hier ein nicht vermeidbarer Appell: „Nehmt euren Müll mit zum nächsten Container!“

Doch genug belehrt, denn das Sonnenfestival ist von Allem etwas, nur nicht biedermännisch. Nährboden für den Chillout-Event ist nämlich nicht Profitorientiertheit, sondern viel persönliches Engagement und Feiernotivation der Veranstalter. Als Veranstaltung lebt das Sonnendeck von seinen Besuchern und was diese daraus machen. (Können wir „Publikum“ uns da löblich auf die Schultern klopfen?)



Auch anderweitig wollen Bonanza sich nicht positionieren, weshalb es auch keine „After-Sonnendeck-Partys“ in Innsbrucker Clubs gibt. Den Leuten soll es offen gestellt sein, was nach ihrer Zeit auf dem Sonnendeck so geschieht – sei dies Döner essen, tanzen, schlafen, oder sonst eine abstruse Kombination aus allem gleichzeitig. Neu beim Sonnendeck ist „INNSBRUCK. homegrown“. Hier kann sich jede Woche ein Betrieb, Verein, Kollektiv oder anderer regionaler Akteur in unterschiedlichster Weise vorstellen.



Bonanza Kollektiv

Hinter Bonanza steckt aber noch weit mehr, als nur das Sonnendeck. Mittlerweile gibt es jährlich zwischen zwei bis vier Veranstaltungen. Mainfokus liegt auf der Musik, doch versuchen die Leute von Bonanza stets, die Feste für Jedermann und jede Frau attraktiv zu gestalten.

So findet pünktlich zum Beginn der akademischen Ferien am 4. Juli das zweite **Bonanza Festival** statt. Freiluftextremisten und Musikliebhaber werden geladen, fernab des städtischen Arrondissements,





inmitten der Natur, lieblichen Klängen zu lauschen und barfuß im Gras zu tanzen. „Furchtlos und wild geht es auf eine Reise durch das Schauspiel der Sinne“. Beginn: Schon um 10 Uhr Morgens, Schluss: Schon um 12 Uhr Mitternachts, allerdings mit Verlängerung in ausgewählten Clubs zusammengefasst unter **„Nachtigall Clubnacht“**. Weitere Events sind im Oktober und im Dezember geplant – natürlich immer unter der Prämisse, dass alles nach den bonanz’schen Vorstellungen klappt, was aufgrund derer vielen Ideen, nicht immer so easy ist.

Mit Gabel und Machete

Wie ein jeder hegt aber auch das Team von Bonanza den Wunsch nach Sesshaftigkeit und täglichem Rhythmus: Deshalb gibt es seit Anfang März das **Machete – Buritto Kartell**. Hier nimmt die Ideologie von Bonanza Einzug in Räumlich-

keiten. Entworfen wurden die Pläne für das Restaurant von den Architekten von *Krater Fajan*, dem *UPCYCLING STUDIO Innsbruck* und den Besitzern selbst. Auch die Inneneinrichtung ist komplett im Stile



von DIY entstanden und stammt aus den Handwerksschmieden vom *UPCYCLING STUDIO* und von *Wirbraucheneinennamen*. So kooperiert das Team von Bonanza mit kleinen Startups und kreativen Stores hier in Innsbruck. Auch in der Wahl von Produk-

ten zeigt das Buritto Kartell eine ablehnende Haltung gegenüber großen Marken und setzt auf kleinere Anbieter, Craftbeer und regionale Produkte.

Shorttrack Bonanza

Bonanza steht für vieles, beispielsweise für eine Stadt in Nicaragua, eine amerikanische Westernserie der 1960er Jahre, einen technischen Effekt bei Kraftfahrzeugen usw... In diesem Fall aber für ein Synonym von „Glücksgrube“. Zu Dritt wurde die Idee Glücksgrube 2013 geboren. Nach einem holprigen Start ist das Konzept in der Innsbrucker Subkultur nicht mehr weg-zudenken. Inzwischen sind sie zu Fünft und Veranstalten jährlich mindestens drei große Festivals, sowie das wöchentliche Sonnendeck und das alltägliche Boritto Kartell – Machette. Man darf gespannt sein, was Bonanza sonst noch abliefern, um uns glücklich zu machen.



Ausflug ins Wiesenrockland

von Matthias Baltauf

Das nachhaltige und kunterbunte Kunst-, Kultur- und Musikfestival im Wattener Hauptschulhof geht heuer in die achte Runde. Am 15. August werden die Grashalme wieder mit den FestivalbesucherInnen mittanzen. Diesmal mit sonnengetanktem gute-Laune-Indie von Friska Viljor, maroden Gitarrengeschrammel von Wanda, und weiteren spannenden Acts.

Am Anfang war es ein Abrissfest. Die frische Luft einer Spielwiese in Wattens wurde 2007 durch den Dunstschweiß einer Sporthalle ersetzt. Zuvor gab es aber noch eine Abschiedsfeier: das erste Wiesenrock-Festival. Um der Idee forthin ein professionelles Fundament zu geben entstand 2009 daraus der Kulturverein Grammophon, der seither Hauptveranstalter des Festivals ist. Drei Jahre später wurde das Festival erstmals in Zusammenarbeit mit dem Weekender Club veranstaltet, der immer wieder großartige Künstler wie die Steaming Satellites, Mother's Cake, Get Well Soon, Bilderbuch, Fiva, oder nun Friska Viljor und Wanda nach Wattens einlädt. Nun geht es bei Wiesenrock nicht mehr um die Spielwiese. Es wird vielmehr in die Zukunft geblickt. Mit einer Vision, wie das Festival 2017 aussehen soll, arbeiten mittlerweile statt den ursprünglichen vier Veranstaltern fast 30 Burschen und Mädels das ganze Jahr über am Projekt.

Wiesenrock ist grün

Nachhaltigkeit schlägt auch in der Kulturlandschaft ihre Wurzeln. So wurde das siebte Wiesenrock Festival als eines der ersten „Green Events Tirol“ organisiert, und beweist, dass man auf Mutti Natur aufpassen, und trotzdem wie Charlie Sheen feiern kann. In Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Tirol und dem Umweltverein Tirol wurde für den vergangenen Sommer ein Zielkatalog mit Nachhaltigkeitsmaßnahmen erstellt, der die Punkte

Abfall, Beschaffung, Energie & Wasser, Kommunikation, Location & Unterkunft, Mobilität, soziale Verantwortung und Verpflegung behandelt. Für die Durchführung wurde der Kulturverein Grammophon im Herbst 2014 mit dem ersten Platz des Euroregion Umweltpreises ausgezeichnet. Heuer wird das Festival erstmals in Zusammenarbeit mit Österreichs führender unabhängiger Umweltorganisation als Global2000 Wiesenrock Festival durchgeführt. Man blickt in die Zukunft, statt der alten Spielwiese nachzutruern, und vermittelt einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur. Dass Getränke in Hartplastikbechern statt labilen Weckwerfbechern bei der Bar ausgegeben werden ist doch auch viel bequemer, dass bei der Bühnenbeleuchtung auf LED-Technik statt auf Ultraheiße-Megastrahler gesetzt wird ist optisch auch schöner, dass die Produkte aus der Region bezogen werden ist auch viel praktischer, dass man sein Becherpfand bei Viva Con Agua für die Wohltätigkeit spenden kann bringt auch wieder Karma-Guthaben.

Dinge die mehr im Hintergrund passieren sind zum Beispiel, dass der Strom der das Festival versorgt Grün gewonnen wird, oder dass der Schallpegel extrem genau beachtet wird und noch vieles mehr. Auf der Homepage wurde im März der Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der alle Maßnahmen nochmal als Tour durch das Festival zusammenfasst.

Wiesenrock ist zweitägig?

Das Festival ist im Sommer erstmals zweitägig angekündigt. Am Vortag (14. August) findet aber am Festivalvorplatz eine Aufwärmfeier, sozusagen zum vorglühen und einstimmen, bei freien Eintritt statt. Am 15. August wird dann – neben dem Rahmenprogramm am Vorplatz – auch die Grünfläche im Hauptschulhof bespielt.

Traditionsgemäß fand wieder eine Opener Ausschreibung für den ersten Slot statt. Unter den etwa hundert Bewerbern fiel die Entscheidung auf die Gruppe DoeBlueEyes, die so frisch wie nasse Wandfarbe sind. Aufgrund der Zusammenarbeit mit Upload Sounds ist der zweite Slot für eine Upload-Band reserviert. Weiter geht's dann erstmal mit Hip-Hop: die deutsche Band Schafe & Wölfe erinnern mit ihren Songs fast schon an Casper.

Auf den letzten drei Plätzen wird dann ein Sandwich aus schwedischem Indie und Austropop serviert. Erst einmal mit dem sechsköpfigen Indieorchester The Majority Says aus Schweden. Dann Wanda; die österreichischen Popraketen. Wie ein Sektorkorn schießen ihre Songs die Charts hinauf, ihr Debutalbum „Amore“ erreichte schon Goldstatus und im August treten die fünf Wiener als Co-Headliner bei Wiesenrock auf. Und zuletzt der skandinavische gute-Laune-Indie von Friska Viljor.

Das Global2000 Wiesenrock Festival findet am 14. und 15. August im und rund um den Hauptschulhof in Wattens statt. Heuer deckt sich der Termin auch erstmals nicht mit dem FM4 Frequency Festival. Es empfiehlt sich seinen Urlaub in einer anderen Woche zu planen.

Infos unter www.wiesenrock.at und www.facebook.com/wiesenrock

Tickets erhältlich in allen Raiffeisenbanken Tirols, im Downtown Sound Record Store, Café Moustache und im NOWHERESTORE in Innsbruck, im Kiwi in Wattens, oder online auf www.oeticket.com und auf www.wiesenrock.at/tickets

Nachhaltigkeitsbericht auf www.wiesenrock.at/blog/nachhaltigkeitsbericht-2014/



Summer of Sports

Wir stellen euch die besten Sportarten für die heiße Jahreszeit vor.

von Martina Scheichl

Er naht, lässt sich schon langsam erahnen, tätschelt in sanfter Vorsicht unsere Gemüter: Der Sommer – und somit die heiße, lebendige Zeit des Jahres. Jene Zeit, in der man nicht zur Ruhe kommt. Die Zeit, die das Arbeiten, Studieren und Lernen unerträglich macht. Die Zeit, die uns nach draußen treibt und uns die Ruhe nimmt.



credit_vienna-slackliners

Dass man aber mit zunehmender Wärme bei der einen oder anderen Sportart an seine Grenzen stößt, merkt Sportsman und Sportfrau

schnell. In der Sonne zu liegen und nix zu tun, ist oft die angenehmere Alternative zum schweißtreibenden Joggen, doch soll das nicht das Maß der Dinge sein. Alternativen müssen her und die gibt es zur Genüge. Hier eine kleine Auswahl der besten Sportarten für heiße Sommertage:

SUP Yoga

Das Stand Up Paddling (kurz SUP) ist dem ein oder anderen wahrscheinlich ein Begriff. SUP ist recht einfach zu lernen, da die Boards an die jeweilige Könnensstufe angepasst werden. Man paddelt dabei in aufrechtem Stand auf dem Board über ruhende oder fließende Gewässer. SUP wurde nun fürs Yoga adaptiert – quasi Yoga advanced, denn statt auf der Matte auf dem Boden betreibt man die Asanas, Pranayamas und Meditationen auf dem Brett im Wasser. Die beruhigende Wirkung des flüssigen Elements macht so jede Yogaeinheit zu einem besonderen Erlebnis. Die Muskulatur des gesamten Körpers wird dauerhaft beansprucht, um das Gleichgewicht auf dem Board zu halten. Die innere Balance wird durch die äußere Instabilität gestärkt und die Konzentration auf den gegenwärtigen Augenblick gelenkt. Mehr Entspannung trotz hohem Aktivitätspotenzial geht kaum, und wem es zu heiß wird auf dem Brett, springt für einen kurzen „Schwimmer“ ins Wasser. Testen kann man das SUP Yoga derzeit in Vorarlberg am Harder Seeufer des Bodensees in der Surfschule **Surfmax**, wo wöchentlich Kurse angeboten werden (Infos unter www.surfmax.at).

Laser Tag

Barney Stinson und Robin Scherbatsky sind schon große Fans, und auch hier in Innsbruck entwickelt sich bereits eine

kleine Community rund um den Funsport **Laser Tag**, auch **Lasergame** genannt. Im Gegensatz zum Paintball wird man beim Laser Tag nicht mit schmerzhafter Farbmunition abgeknallt. Treffer, Punkte und Team Attacks werden über Sensoren und Infrarotsignale ermittelt.

Die Spieler*Innen treten alleine, oder im Team auf einem beliebigen Spielfeld gegeneinander an. Ob indoor oder outdoor gespielt wird, ist egal, das einzige was man neben Laserausrüstung noch braucht, ist ein Grundstück mit Versteckmöglichkeiten und Deckungen. Das Spiel soll keine Interpretation von Militärsimulationen sein, weshalb die Sounds des Equipments frei wählbar sind und von Science-Fiction bis hin zu Tiergeräuschen reichen. Die Innsbrucker Anbieter **Lasergame** kommen gerne mit ihrer Leihmunition zu euch nach Hause oder stellen Grundstücke in INzing, Telfs und Patsch zu diesem Zwecke zur Verfügung. Das Spielfeld in Patsch beispielsweise ist 24.000 m² groß und unterkellert zwischen in alten Gebäuden. Wenns da mal nicht in den Fingern kribbelt. **Laser Tag** wird sowohl für Geburtstagsfeiern, Junggesellenabschiede, Firmenveranstaltungen oder Just for Fun gebucht. Das Ganze dauert etwa zwei Stunden und kann ab mindestens sechs Personen gebucht werden.

Kontakt: www.lasergame.co.at

Anything get crossed

Eigentlich kann man ja mittlerweile alles „crossen“: Vor allem die Stadt ist beliebtes Objekt der Cross-Begierde. Zu Fuß in alter **Le Parkour** Manier über Mauern, Brücken und Dächer, oder aber seit neuestem auch mit dem Golfschläger. Ganz anti-elitär und ohne jegliche Regeln, mitten durch urbane Gemäuer, Felder und Wälder. Beim **Crossgolf** braucht man nichts außer einem Schläger und Bälle. Im Optimalfall Gummibälle, um das Risiko für Verletzungen von Passanten oder Sachschäden zu reduzieren. Gespielt werden kann überall. Ziele und Regeln können arbiträr nach örtlichen Gegebenheiten festgelegt werden. Der/die Spieler*In mit der geringsten Schlagzahl gewinnt – so wie beim vergleichsweise schnöden **Frisb**. Auf selbigem Prinzip funktioniert **Frisbeegolf** oder **Diskgolf**. Statt Schläger kommen hier allerdings Scheiben zum Einsatz. Wer keine Diskgolf-Körbe hat, kann sich die Ziele auch in Form von Containern oder aufgezeichneten Marks selber gestalten. Funktioniert wie immer: Nämlich überall. Diskgolf hat sich in Amerika bereits durchgesetzt mit einer eigenen

Profiliga und wird auch hierzulande regelmäßig gespielt.

Und auch Boccia hat sich als **Crossboccia** zum urbanen Spielvergnügen entwickelt. Im Gegensatz zum Kultspiel aus Frankreich wird Crossboccia bei uns nicht auf dem sandigen Bocciaplatz gespielt, sondern – wie soll es anders sein – anywhere and anytime. Wieder wird die Stadt zu einem großen Bocciaplatz, und anstatt mit sperrigen Bocciakugeln spielt man mit verweichtlichen Modellen: Sand- oder Granulatsäckchen.

Obwohl das crossen grad seinen Höhepunkt in Sachen Ausreizung erlangt, sei gesagt, dass diese Sportavancen erstens immer und überall funktionieren, und zweitens extrem viel Fun machen.

Slackline

Das **Slacklinen** gehört eher schon zu den Oldies der hier vorgestellten Sportarten. Die Slacker an sich werden allerdings stets kreativer. Immer höher und in spektakulärerem Ambiente werden die Lines gespannt und auch eventmäßig geht einiges vorwärts in Tirol: Zum zweiten Mal findet heuer beispielsweise das Waterline Event **Wasserfest/ Waterproof** statt. Hier werden Lines über dem Wasser des Bergsteiner Sees bei Kramsach gespannt. Das Event war letztes Jahr schon voll der Hammer, und wird es auch heuer wieder (Check out: YouTube: Wasserfest / Waterproof Vol. 1 - Trailer). Vom 12. bis 16. August, Bergsteiner See, Tirol.

Seit kurzer Zeit bereichert auch der Slacklineverein **Tiroliners** die Vereinslandschaft Tirols. Die Vereinigung ist bemüht, den Sport Groß und Klein zugänglich zu machen. Bei den anstehenden **Freestyle Tagen** am 6. und 7. Juni beim **Landhausplatz** gibt es die nächste Möglichkeit, Workshops der **Tiroliners** zu besuchen (Infos auf Facebook: „Freestyle Tage am Landhausplatz“). Bislang haben die **Tiroliners** etwa 40 Mitglieder. Mitmachen kann aber jeder – vom blutigen Anfänger bis hin zum eingeleichteten Profi. Wer sich dem Verein anschließt, hat stets die Möglichkeit, Material auszuleihen und zu testen. Die **Tiroliners** organisieren regelmäßig Kurse und Projekte, beispielsweise das Projekt **Wiffzack** in Kooperation mit der **Sportunion** für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Auch für Highline-Shows oder Auftritte können die trainierten Jungs und Mädels gebucht werden (Kontakt und Infos: www.tiroliners.at).

Jetzt sind wir bereit einen Sommer ohne Langeweile. Have Fun!



CHIEMSEE©SebastianSchöffel



Wieder einmal sind Innsbruck und Tirol Gastgeber einer internationalen Sportgroßveranstaltung. Wenn am 12.01.2016 die Innsbruck 2016 International Children's Games (ICG) eröffnet werden, ist ganz Tirol eingeladen, dabei zu sein!

Im Jänner 2016 werden in Innsbruck – Tirol mehr als 1.200 internationale AthletInnen, BetreuerInnen und Offizielle erwartet, um im Rahmen dieser Multi-Sport-Großveranstaltung gemeinsam mit 600 Volunteers, 200 Helfern aus Vereinen und der heimischen Bevölkerung viele unvergessliche Momente zu erleben. Zwischen 12.01.2016 und 16.01.2016 werden in acht olympischen Disziplinen insgesamt 31 Medaillentscheidungen fallen.

Mehr als 50 Städte aus 23 Ländern, von vier Kontinenten haben sich bereits angemeldet. Darunter auch einige von Innsbrucks Partnerstädten wie Krakau, Sarajevo und Freiburg. Innsbruck ist erstmals Host City der International Children's Games und veranstaltet somit, neben den Olympischen Winterspielen 1964 und 1976 sowie den Youth Olympic Winter Games 2012, eine weitere Großveranstaltung unter der Schirmherrschaft des IOC.

**JOIN OUR VOLUNTEER
TEAM TIROL!**



Rund 600 freiwillige HelferInnen – sogenannte Volunteers – erhalten im Rahmen der ICG 2016 die Chance, live und hautnah bei einer internationalen Wintersport-Großveranstaltung dabei zu sein. Aus 18 spannenden Einsatzbereichen kann gewählt werden. Diese reichen von „Delegation Services“ über „Sport“ bis zu „Marketing“.

400 Volunteers haben sich bereits angemeldet. Wer noch als Volunteer dabei sein und das Organisationskomitee unterstützen möchte, kann sich bis 31. August 2015 unter www.innsbruck2016.com/volunteers registrieren.

Volunteer sein bedeutet nicht nur zu geben, sondern auch etwas zurück zu bekommen. Neben unvergesslichen Eindrücken und jeder Menge Spaß als Teil eines begeisterten „volunteer team tirol“ erhalten alle ICG 2016 Volunteers verschiedene Goodies und ein hochwertiges Bekleidungsset.



Die Maria-Theresien-Straße ziert seit wenigen Tagen eine besondere Countdown-Uhr, die auf die International Children's Games aufmerksam macht und bis zu deren Beginn im Jänner 2016 rückwärts läuft. Die einzigartige Countdown-Uhr ist eine Spezialanfertigung, und stellt den Apostroph der Stadt Innsbruck, der einen der fünf Olympischen Ringe hält dar. Der Ring leuchtet abwechselnd in den Olympischen Farben rot, blau, gelb und grün und erinnert so an die Olympiageschichte Innsbrucks.

Im Unterschied zu den „klassischen Countdown-Uhren“ ist diese nicht nur ein optisches Highlight; sie erfüllt auch

einen Zweck: „Wer Teil des ICG 2016 Countdowns werden möchte und seine Unterstützung zu den Olympischen Werten – Freundschaft, Respekt und dem Streben nach persönlicher Bestleistung – verbreiten will, kann die Selfie-Funktion der Countdown-Uhr nutzen“, erklärt Mag. Georg Spazier, Geschäftsführer der mit der Durchführung der ICG beauftragten innsbruck-tirol sports GmbH. Via Knopfdruck auf den Buzzer wird ein Selfie von dir samt Countdown-Uhr gemacht. Die Fotos werden anschließend auf Facebook gestellt. Klicke bei www.facebook.com/innsbruck2016 auf „Gefällt mir“ und teile dein persönliches ICG 2016 Countdown Foto!



FREESTYLE TAGE ROCKEN MIT CONTESTS, WORKSHOPS UND OK KID!



Mehr Infos:
innsbruck2016.com/freestyle-tage

Wenn die Countdown-Uhr 220 Tage bis zur Eröffnungsfeier der ICG anzeigt, ist es Zeit für ein neuartiges Event und das Highlight des Sommers: die Freestyle Tage am Landhausplatz!

Zum Abschluss des Semesters wird die Sportstadt Innsbruck am 6. und 7. Juni zur Freestyle Stadt schlechthin. Der Innsbrucker Landhausplatz lässt die Herzen von unzähligen BMX- und Skatefans weit über die Grenzen Tirols schon länger höher schlagen. Neben Skate- und BMX-Contests mit hochkarätigen Fahrern erwartet alle BesucherInnen zur Einstimmung auf die ICG ein buntes Workshopprogramm in diversen Trendsportarten und ein Live-Konzert der Extraklasse: OK KID werden ihre großen Hits wie „Stadt ohne Meer“ oder „Verschwende mich“ zum Besten geben und dem Freestyle Samstag das Sahnehäubchen aufsetzen. Bei den Contests stellen am Samstag,

06.06.2015, 24 Skater aus dem In- und Ausland ihr Können unter Beweis, während 30 BMXer im Rahmen des 2. Stopp der 20inch Trophy gegeneinander antreten. Auf die Gewinner wartet neben jeder Menge Ruhm und Ehre auch ein Preisgeld.

Zusätzlich zu all den Contests, Konzerten und Shows steht an den beiden Freestyle Tagen vor allem eines am Programm: aktiv sein! Nicht nur beim lautstarken Anfeuern von Skatern, BMXern und der Bands, sondern auch durch die aktive Teilnahme an BMX, Skate, Slackline, Airtrack, Longboard, Parkour und vielen weiteren Workshops. Die Anmeldung zur Teilnahme an allen Workshops erfolgt jeweils vor Ort. Zudem gilt es, die Graffiti Artists bei der Arbeit und die I Can Groove Dancecompany in voller Action zu bestaunen. See you there!



Festakt der Universitäten zum Abschied von Msgr. Prof. Bernhard Hippler: 36 Jahre Hochschuleelsorger und Universitätspfarrer von Innsbruck 1979 - 2015

Als 10. Innsbrucker Hochschuleelsorger nach dem Ende des Krieges hatte Msgr. Hippler ab dem Sommer 1979 die undankbare Aufgabe, die im Jahre 1973 von der Österreichischen Bischofskonferenz nach mehrjährigen Auseinandersetzungen aufgelöste Katholische Hochschulgemeinde von Grund auf neu aufzubauen. 1980 erwirkte er die Errichtung einer selbständigen Universitäts-Pfarre. 1984 konnte im Haus Josef-Hirn-Straße 7 die Universitäts-Kapelle St. Clemens eingeweiht werden. 1993 erhielt die Universitäts-Pfarre auch eine eigene Kirche – die dem Hl. Johannes Nepomuk geweihte „Neue Universitäts-Kirche“ am Innrain. In den Jahren 1998-2000 erfolgte der Umbau des Gemeindezentrums in der Josef-Hirn-Str. 7.

Mit den 36 Dienstjahren ist er der am längsten amtierende Hochschuleelsorger in der Geschichte der Universität Innsbruck. Aus Anlass seines Rücktritts laden die Universitäten und das MCI am Freitag, 26. Juni 2015 um 11.00 Uhr zu einem Akademischen Festakt in der Aula der Universität ein. Alle Studierenden sind dazu eingeladen.

Universitätspfarre Innsbruck
Josef-Hirn-Straße 7 | Tel: (0512)565542 | unipfarre.at

So. 7. Juni

28o. Kirchweihfest der Neuen Universitätskirche
19 Uhr, Neue Universitätskirche am Innrain

So. 14. Juni

Universitätsmesse
19 Uhr, Neue Universitätskirche am Innrain

So. 21. Juni

Semester-Abschluss-Gottesdienst der Universitäten und des MCI
19 Uhr, Dom St. Jakob !! Domplatz /Altstadt (nicht Jesuitenkirche !!);
Musikalische Gestaltung: Universitäts-Chor; Leitung: Mag. Georg Weiß

Fr. 26. Juni

Akademischer Festakt der Universitäten und des MCI zur Verabschiedung von Uni-Pfarrer Msgr. B. Hippler
11 Uhr Aula der Universität, Christoph-Probst-Platz
So. 28. Juni 19.00 Uhr Universitätsmesse anlässlich

„35 Jahre Universitäts-Pfarre 1980-2015“;
Neue Universitätskirche am Innrain

So. 5. Juli

Universitätsmesse
19 Uhr Universitätskirche

INNS' BRUCK

Chill out, 1.400m über der Stadt

Erlebe den Sommer auf der Sonnenterrasse der Patscherkofel Lounge. Hier kannst Du mit gratis WLAN recherchieren, studieren, philosophieren oder einfach perfekt entspannen. Der Hausberg ruft!

www.patscherkofelbahn.at

Zirbenweg

Shoppin & Tanzen

Shopping Night
Freitag, 26. Juni 2015
bis 23 Uhr

GANZ INNSBRUCK TANZT
Innenstadt und Einkaufszentren
www.innsbruck-shopping.at

Glad Midsommar!

von Maria Retter

Das wahrscheinlich perfekte Sommerfest

Wie stellst du dir das perfekte Sommerfest vor? Wie wär's damit: Man nehme einen Tag im skandinavischen Juni, an dem es kaum dunkel wird. Einen Samstag bestenfalls (denn das bedeutet bekanntlich maximale Zeit sowohl zur Vorbereitung als auch zum ausnüchtern). Die meisten Menschen zieht es an diesem besagten Tag aufs Land, die Straßen in den Städten sind menschenleer und beim Einkaufsbummel steht man vor verschlossenen Türen. Eine laue Nacht mit frischer Sommerbrise, getränkt vom Duft frischer Erdbeeren und Salzwasser. Dazu braucht es noch fröhliche Menschen, bestenfalls tanzend und singend, gerne in Kleidern und mit Blumenkränzen (ja, man darf auch ein bisschen dick auftragen!). Trachten dürfen nicht fehlen, und auch ein mehrgängiges traditionelles Menü ist fixer Bestandteil des perfekten Sommerfests. Gefeiert wird bis in die Morgenstunden, dabei sorgen die richtigen Getränke für das dazu notwendige Durchhaltevermögen.

Klingt fantastisch, oder? Midsommar, in Schweden traditionell das zweitgrößte Fest nach Weihnachten, hat durchaus Potenzial die hohen Standards des soeben beschriebenen perfekten Sommerfestes noch zu übertreffen. Seit 1953 gesetzlich festgelegt, wird das Fest traditionell an einem Samstag zwischen dem 20. und dem 26. Juni begangen, wobei es in Schweden um diese Zeit gar nie richtig dunkel wird. Trotz dieser gesetzlichen Fundierung ist Midsommar kein offizieller Feiertag. Dennoch haben an diesem Tag die meisten Geschäfte geschlossen, und alle Schweden bereiten sich auf eines der wohl schönsten Festen des europäischen Nordens vor. Am Vortag, dem Midsommarafton, wird zuallererst der Blumenschmuck für die sogenannte Majstång gebastelt, ein geschmückter Baumstamm, der anlässlich des Midsommar aufgestellt wird. Und nein, „Maj“ steht hierbei nicht für Mai, sondern ist auf das altertümliche Verb „maja“ für „mit Blumen schmücken“ zurückzuführen. Außerdem flechten besonders Mädchen und Frauen üppige Blumenkränze, und in den meisten Haushalten werden die Trachten aus dem Kleiderschrank geholt, nach Bedarf gebügelt und abgestaubt. Viele Männer tragen an Midsommar einen niedrigen, runden Hut, dunkelblaue an den Schultern und Taschen ornamental bestickte Überrocke mit farblich passenden

Westen und beige-farbene Kniebundhosen (ohne Witz!). Die schwedischen männlichen Wadln werden in festliche weiße Strümpfe gesteckt, und kommen dank der schwarzen Schuhe so richtig gut zur Geltung. Das weibliche Counterpart in Tracht kann man sich folgendermaßen vorstellen: in weißer Bluse mit wollenen Jacken in rot, grün oder blau, dazu ein farbenfrohes Schulter- oder Halstuch, bestickte Mieder und einfarbige oder gestreifte Röcke mit Schürzen. Die Schuhe sind ebenfalls schwarz, jedoch können die Strümpfe auch in leuchtendem Rot erstrahlen. Bei den älteren Damen sind Häubchen aus Leinen oder farbigem Stoff verbreitet – die Köpfe der jüngeren Frauen schmückt dagegen meistens der liebevoll gebundene Blumenkranz. Schon die ganz kleinen Festgäste tragen häufig die traditionelle Tracht. Die trachtenlosen Mädchen und Frauen tragen meist weiße oder geblünte Kleider. Herausgeputzt und sommerlich macht sich Jung und Alt an diesem Samstag, der für viele als Höhepunkt des Jahres gilt, auf in Richtung Land.

Das größte Midsommarfest mit jährlich rund 20.000 Besuchern findet im mittelschwedischen Städtchen Leksand in Dalarna statt. Idyllisch an einem südlichen Ausläufer des Siljansees gelegen, bietet die Region die perfekten Voraussetzungen für die Sommerfestlichkeit. Auf alten Booten wird der Majschmuck unter musikalischer Begleitung der in Tracht gekleideten Einwohner zu einem Steg geschunkelt, um von dort aus in einem feierlichen, stetig wachsendem Zug von Festgästen über das Ufer bis zum zentral gelegenen Park getragen zu werden. Dort haben es sich, im Schatten der höchsten Majstång Schwedens, bereits zahlreiche Familien mit ihrem Picknick gemütlich gemacht. Der traditionelle Festschmaus basiert stark auf regionalen Schmankerl der Saison: so werden die ersten Kartoffel des Jahres mit eingelegtem Hering, „Sill“ genannt, erfrischendem Sauerrahm und würzigem Schnittlauch serviert. Dazu wird Käse gereicht, und – wie sollte es anders sein – kaltes Bier und Limonade. Gewürzter Kräuterschnaps wird selbstverständlich auf Ex getrunken, meistens in musikalischer Begleitung eines kurzen Liedes oder eines gegröhlten Trinkspruchs. Frische Erdbeeren mit Sahne gelten als typischer Nachtisch, wobei sich dadurch das sommerliche Gefühl noch ver-

stärkt. Gestärkt wird im Anschluss an das Festmahl zu Liedern im Kreis um den Baum getanzt.

Midsommer galt früher als eine magische Nacht, man glaubte, dass sich Elfen und Trolle hinter den knorrigen Baumstümpfen verstecken und dem Morgentau, der sich beim ersten Morgengrauen bildete, wurde eine heilende Wirkung zugeschrieben. Ausgerüstet mit Schalen und Fläschchen rückte man in den frühen Morgenstunden aus, um ein paar Tropfen des Wundermittels zu sammeln, das anschließend in Brot und Backwaren verarbeitet wurde, und dieses besonders saftig und luftig aufgehen ließ.

Eine ganze Vielzahl von Legenden rankt sich um Midsommer: so pflegen unverheiratete Mädchen mancherorts auch heute noch den Brauch, sieben Sorten wilder Blumen von sieben verschiedenen Wiesen zu pflücken, und diese dann in der darauffolgenden Nacht unter ihr Kopfpolster zu legen. Der Legende nach träumen sie dann, solange sie während des Pflückens kein Wort gesprochen haben, von demjenigen, den sie später einmal zum Mann nehmen werden.

Ganz abgesehen davon, ob der Morgentau zu Midsommer heilsame Wirkungen hat, oder Singles nach einer bequemen Nacht auf sieben verschiedenen Wiesenblumen (oh Gott, was machen denn überhaupt die armen Allergikerinnen?) den Mann ihres Lebens kennen... Midsommar ist zweifellos eine Tradition, die noch heute Zauber und Nostalgie versprüht.



220 DAYS TO GO



**INNSBRUCK
2016**
International
Children's Games



**06.&07.
JUNI**

• ALL DAY LONG •

**FREE
STYLE**

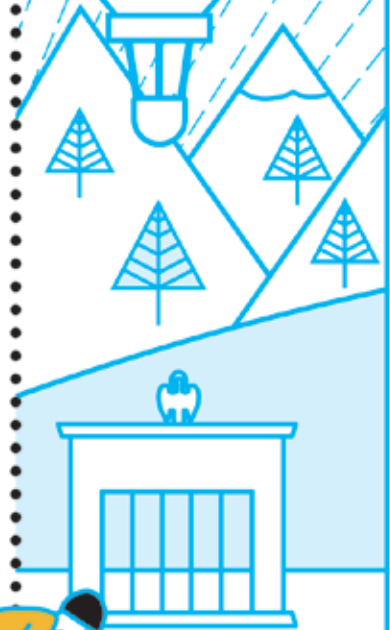
••••• TAGE •••••

**LAND
HAUS
PLATZ**

INNSBRUCK2016.COM

**SKATE&BMX
CONTEST
WORKSHOPS
KONZERTE**

* ALL FOR FREE *



Veranstaltungskalender Juni '15

WEEKENDER
www.weekender.at

- 03.06. RANDY VALENTINE +
REBEL MUSIG
04.06. SAINT VITUS
09.06. **FRANK TURNER & THE
SLEEPING SOULS**
12.06. ORCHID
13.06. MADSEN
16.07. KÄPTN PENG &
DIE TENTAKEL VON DELPHI
22.07. LESS THAN JAKE
23.07. ANTI-FLAG
10.09. CHAKUZA
10.10. RAVEN
16.10. THE BREW
23.10. MOONSPELL
31.10. ANDREAS KÜMMERT
06.11. SEILER UND SPEER
13.11. KAYEF
25.11. TAGTRAEUMER
16.12. DONOTS

p.m.k.
www.pmk.or.at

- 05.06. TRIPSITTER | MARMORE
ANNA SAGE
13.06. DUST COVERED CARPET
25.06. EVERGREY
26.06. LYDIA'S NIGHTMARE
GIANT ANTEATER
27.06. SoFa Fest
01.07. GUITAR GANGSTERS
ESCALATOR HATERS

Treibhaus
www.treibhaus.at

- 05.06. CARMEN SOUZA : KACHUPADA
20.06. YEMEN BLUES ISRAEL
26.06. 17th CELTIC SUMMER NIGHT 2015
04.07. REBEL MUSIG

Hafen VAZ
www.hafen.cc

- 06.06. QUEERATTACK – CSD
12.06. AFRO RADUNO INTERNATIONAL
27.06. HOLI FESTIVAL DER FARBEN
04./05.07. SCHMUCK UND
MINERALIENBÖRSE
25.09. SUPER AFRO FUNKY BREAKS

Music Hall
www.music-hall.at

- 05.06. WELLE1 HANGOVER 1.0
13.06. INNFERNO FIGHTING
CHAMPIONSHIP
20.06. MASTERS OF DIRT – OPEN AIR
07.11. REMEMBER ANTICO
FEAT. PREZIOSO
27.11. UNANTASTBAR & SPECIAL GUEST
05./06.12. TATTOO CONVENTION

**Get wet – Pool Night**

Lust auf eine fette Beachparty, ohne vorher ein Flugzeug zu besteigen? Am 13. Juni wird das möglich. Die Area 47 verwandelt sich in eine Strandlocation vom Allerfeinsten – mit allem, was dazugehört: Whirlpools zum Chillen, Cocktails zum Genießen und DJ-Sound zum Abtanzen bis in den Morgen. Sei ein Teil der ausgelassensten Party des Sommers und fühl dich wie beim Spring Break oder auf einer der abgedrehten amerikanischen Studenten-Partys. Bei diesem Motto ist ein Strandoutfit die beste Wahl. Genügend Umkleiden, um dich in den Beachlook und dann ins Vergnügen zu schmeißen, stehen bereit. Einlass ab 18 Jahren.

Pool Night

13. Juni 2015 | Ötztal-Bahnhof | AREA 47 | 22 Uhr
Tickets in allen Tiroler Raiffeisenbanken
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder

 /RaiffeisenClubTirol
LiveStage
www.livestage-tirol.com

- 19.06. CRY AGENT
20.06. SPH BANDCONTEST
21.08. SPH BANDCONTEST
11.09. TIROL ROCKT!

VZ Komma Wörgl
www.komma.at

- 27.06. COVER ME FESTIVAL
22.07. BLUES PILLS
23.07. TIROL ROCKT!
02.10. IRIEPATHIE
20.10. ANNIHILATOR

Kulturfabrik Kufstein
www.kulturfabrik.at

- 05.06. THE MUGGS
24.09. THE DELTA SAINTS
30.10. UFO - „A Conspiracy Of Stars“
13.11. The WIDOWBIRDS
21.11. RINGSGWANDL

Olympiaworld Innsbruck
www.olympiaworld.at

- 05./06.09. G'STÖRT IM PARK
07.11. BÜLENT CEYLAN – HAARDROCK
25.-29.11. CIRQUE DU SOLEIL –
„VAREKAI“

Congress Innsbruck
www.congress-innsbruck.at

- AB 01.07. INTERNATIONALER
TANZSOMMER 2015
19.07. FAREWELLPARTY
NEW ORLEANS FESTIVAL 201
AB 05.08. FESTIVAL DER TRÄUME 2015
13.09. KAYA YANAR
29.10. TIROLISSIMO 2015
29.10. WORLD PRESS
FOTOAUSSTELLUNG 2015
31.10. ANGELO BRANDUARDI & BAND

16.07. BIS 19.07
17. NEW ORLEANS FESTIVAL 2015
<http://www.neworleansfestival.at>

Uniorchesterkonzert 2015: Mahlers „Auferstehungssymphonie“ im Congress Innsbruck

von Valerie Meller

Das Universitätsorchester Innsbruck feiert heuer Jubiläum und bringt zu diesem besonderen Anlass Gustav Mahlers Symphonie Nr. 2 „Die Auferstehung“ zur Aufführung: am Freitag, den 3. Juli um 20 Uhr im Congress Innsbruck.

Das Universitätsorchester Innsbruck blickt auf eine lange Geschichte zurück: Begonnen als kleines Collegium Musicum durchlebte das Orchester zunächst eine wechselvolle Geschichte – dazu mehr am Konzertabend. Das Ensemble entwickelte sich zusehends zu einem großen Synchronorchester, das im In- und Ausland regelmäßig Konzerte gibt. 1940 wurde es neu gegründet und feiert somit heuer sein 95- bzw. 75-jähriges Bestehen.

Wer, Wo, Was

Seit 2005 steht das Orchester unter der musikalischen Leitung des Dirigenten Claudio Büchler. Menschen verschiedenen Alters, Studierenden, Lehrenden, Angestellten und AbsolventInnen aller Institute wird hier die Möglichkeit geboten, gemeinsam zu musizieren. Der soziale und institutsübergreifende Faktor spielt also neben der Musik eine sehr wichtige Rolle.

Geprobt wird einmal wöchentlich am Dienstagabend in der Theologie. Gegen Ende jedes Semesters findet ein Uniorchesterkonzert statt: Die rund 80 Mitglieder des Orchesters erarbeiten stets neue und anspruchsvolle Konzertprogramme. 2014 beispielsweise wurde zuerst Filmmusik und anschließend ein großes Projekt mit dem Universitätschor Innsbruck zum besten gegeben. Zudem wird jährlich der Uniball mit Walzer, Polka und Co. eröffnet.

Außerdem pflegt das Uniorchester Innsbruck Kontakt zu anderen Universitätsorchestern und -chören. So konnten bisher

schon Konzertreisen zum Beispiel nach Freiburg, Bologna oder Dijon organisiert werden. Wer gerne selbst mitspielen möchte, findet alle nötigen Informationen und Kontakte auf der Homepage der Uni Innsbruck unter „Uni für Alle“ - „Universitätsorchester“.

3. Juli, 20 Uhr, Congress Innsbruck: Mahlers 2. Symphonie: „Die Auferstehung“

Um das Jubiläumsjahr gebührend zu feiern bringt das Uniorchester Innsbruck heuer Mahlers 2. Symphonie, eines der größten und bedeutendsten Werke der Musikgeschichte, mit mehr als 250 Mitwirkenden auf die Bühne. Dazu zählen neben dem Orchester zwei Solistinnen (Sopran Josefine Weber und Mezzosopran Gudrun Pelker) und fünf Innsbrucker Chöre: der Kammerchor Walther von der Vogelweide, der Chor des Tiroler Landeskonservatoriums, der Chor des Mozarteums Innsbruck, die Sängervereinigung Mühlau und Capella Vocalis. Außerdem weitete Mahler die Besetzung der Symphonie effektiv um ein Fernorchester aus, das sich außerhalb des Konzertsalles befinden wird. Nach der Uraufführung 1895 wurde das damals revolutionäre Stück als „Lärm, Skandal, Unfug und Umsturz“ bezeichnet – heute zählt die Symphonie zu den beliebtesten Mahlers und ist häufig in Programmen großer Orchester zu hören.

Ein monumentales Werk voller Gegensätze

95/75 Jahre Universitätsorchester Innsbruck

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 2

„Die Auferstehung“

Universitätsorchester Innsbruck
Kammerchor Walther von der Vogelweide
Chor des Tiroler Landeskonservatoriums
Chor des Mozarteums Innsbruck
Sängervereinigung Mühlau
Capella Vocalis

Solistinnen:
Josefine Weber
Gudrun Pelker

Leitung:
Claudio Büchler

Freitag · 3. Juli 2015 · 20:00
Congress Innsbruck – Saal Tirol

Karten bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen, www.oeticket.com



Das Werk nimmt verschiedene musikalische Einflüsse auf – die Spätromantik, der Geist der Jahrhundertwende und die beginnende Moderne fließen ineinander, ohne sich völlig zu vermischen. In ihrer stilistischen Uneinigkeit und Vielschichtigkeit greift die Symphonie auf ein postmodernistisches Lebensgefühl vor. Mahlers Musik geht es nicht um die Vortäuschung einer heilen Welt, sondern vielmehr um die gegensätzlichen Gefühle und Erfahrungen unseres täglichen Lebens – Angst und Hoffnung, Katastrophe, Vision und Erlösung. So kommt der erste Satz, die sogenannte „Totenfeier“ düster und feierlich daher, während der zweite und dritte Satz tänzerisch anmuten. Doch immer wieder werden die Zuhörerinnen von spannenden Wendungen in der Musik überrascht. Der ruhige vierte Satz, das sogenannte „Urlicht“, führt direkt ins große Finale, den 5. Satz. Mahler kam die Idee zu diesem Schlusssatz, als er bei einer Trauerfeier die Vertonung Klopstocks Gedicht „Die Auferstehung“ hörte – daher auch der häufig verwendete Beiname „Auferstehungssymphonie“, der nicht von Mahler selbst stammt.

Der 3. Juli verspricht auf jeden Fall spannend und interessant für Fans von klassischer und/oder Filmmusik und großangelegten Life-Konzerten zu werden. Tickets gibt es unter www.oeticket.com und bei allen Ö-Ticket VVK-Stellen. Natürlich gibt es einen Studententarif – um dem Abendkassenaufschlag und einer langen Schlange zu entkommen die Karten am besten bald besorgen.



ΜΣΤΑ & ΦΟΞ PRESENT POOLBAR// FESTIVAL

10.7. — 15.8.15
Altes Hallenbad,
Feldkirch
poolbar.at

Jack Garratt, Jaguar Skills, Käptn Peng & Die Tentakel von Delphi, Wanda, James Hersey, Pusha T, Darwin Deez, William Fitzsimmons, Olympique, Dillon, King Khan & The Shrines, Etienne de Crecy, Patrice, The Menzingers, Kele (live/ Bloc Party) u.v.a.



Ideenwettbewerb zur Zukunft Tirols

Was bleibt Tirol, wenn die Gletscher schmelzen, die Touristen abreisen und die hier ausgebildeten Studenten abwandern? Um eine grundlegende Diskussion zu entfachen und konkrete Ideen zur zukünftigen Entwicklung Tirols zu generieren, startete ein umfangreicher Ideenwettbewerb. Initiiert von Uni Innsbruck und der Wirtschaftskammer Tirol, hat jeder die Möglichkeit, Ideen zu teilen und aktiv zur Zukunft Tirols beizutragen!

Wen du am Ideenwettbewerb teilnehmen möchtest, kannst du ab sofort bis Ende Juni deine Idee online präsentieren. Die besten Ideen können Preise im Gesamtwert von 5.000 Euro gewinnen und werden zudem bei der Realisierung unterstützt!

Sei dabei, mach mit:
www.zukunft-tirols.at



WWW.SILLPARK.AT

KUNDEN PARKEN LÄNGER GRATIS: **1,5 STUNDEN**

MEHR AUSWAHL & TRENDS: **ÜBER 70 SHOPS**

DAS HÖRT DIE STADT!

Liebings-Hits auf www.sillpark.at nominieren,
Nummer-Eins-Hits wählen & „ohrenbetäubende“
Preise abstauben ... Hört sich gut an!

AKG

01.06. BIS 28.06.

SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT

POWERED BY **weekend** MAGAZIN



Adieu

von Jonas Schors

Nach vier Jahren Unipress und längster Redaktionszugehörigkeit (wer Gegenteiliges beweisen kann, erhebe bitte jetzt die Stimme, und schreibe hier einen Namen rein _____) ist dies meine letzte Ausgabe. Bevor der letzte Vorhang fällt und ich meine allerletzte Unipress-Zeile geschrieben habe, möchte ich danke sagen und Wünsche äußern. Danke für amüsante und nervenaufreibende Monate unter diversen Chefredakteuren (Felix Kozubek, Julian Zanon, Florian Astegger, Niklas Kramer, Tim Jekat und nichts ist heißer als Florian Heiß). Leider alles Burschen. Danke an meine Redakteurinnen für tolle Artikel und noch viel tollere Theaterbesuche. Zum Glück alles Mädels. Und danke allen Lesern, die unseren Aufwand zu schätzen wissen. Wir schreiben immer bis tief in die Nacht, für euch und für uns. Ich verabschiede mich natürlich nicht ohne Forderungen. Zusammen mit Chefredakteur a. D., Herrn Kozubek, habe ich die beste Für-Studenten-Marketingidee der Welt entwickelt. Wir fordern: Lernplätze mit Aussicht (geben Sie das doch gerne bei Facebook in die Suchfunktion ein). Um das durchzusetzen,



können wir an einem Dienstag Vormittag das Café im Bergisel-Schanzenturm für eine Vorlesung nutzen. Tiroler Tageszeitung und Tirol TV werden uns dabei begleiten und so für den Hochschulstandort Innsbruck kämpfen. Alles was wir brauchen ist noch ein Kurs, der natürlich am Dienstag Vormittag Zeit hätte/statt findet, und der nicht gerade den Namen Statistik hat. Also gerne was Spannenderes. Nicht falsch verstehen. Die Arbeit der ÖH zeigt, es

lohnt sich, sich für seine Standort und seine Zukunft einzusetzen. Die Abzocke bei den Parkgebühren und dem Semesterticket mag ausgeschöpft sein, doch nicht die Wertsteigerung des Hochschulstandorts Tirol. Und glaubt mir, davon profitieren wir alle. Welcher Stadtname steht noch gleich in deiner Urkunde? Allen neuen Studenten wünsche ich eine Zeit, die ihr Leben nachhaltig verändern wird. Ich bin jetzt halber Tiroler, werdet es auch, sign here. Baba.

Waves Vienna

von Jonas Schors



Der ESC ist eine von vielen europäischen Lebenslügen. Der Grund warum Teenager Musik machen, liegt sicher nicht an den musikmachenden Monstern (und ihren Managern), sondern an wirklicher Nachwuchsarbeit wie dem Showcasefestival **Waves Vienna**. Die Konferenz in der Tradition des Eurosonics startet heuer ins fünf-



te Jahr und vernetzt sich mit ihrem gleichzeitig stattfindenden Schwesterfestival Waves Bratislava erstmalig auch unter einem Dach-(Namen): Waves Central Europe. Kuratiert wird das Waves Vienna vom Team um den österreichischen Musikvater Thomas Heher. Die mediale Begleitung kommt vom, wie könnte es anders sein, reichweitenschwächsten Radiosender des ORF: FM4. Das ist die Wahrheit, ist aber



natürlich nur ein Scherz. Öffentlich-rechtliche Sender, noch so eine europäische Lebenslüge. FM4 ist natürlich wichtig für die heimische Musikszene. Aber öffentlich-rechtliche Sendeanstalten sind wie kommunale Haushaltswürfe: eine Frechheit aka keine Ahnung von gar nichts, aber Geld haben wollen. Ein misslungenes

Konglomerat sozusagen. Kommen wir zurück zum Kern des Gemisches. Building Bridges. Ich kenne nur Nash Bridges. Was der ESC gegoogelt hat, steht beim Waves im Mittelpunkt. Natürlich liegt die slowakische Hauptstadt nur einen Katzensprung von Wien entfernt, ist aber das Tor zu einer anderen Welt. Verdeutlichen will man das mit dem neuen Namen. Verdeutlichen will man auch, dass sich Schallwellen von Mitteleuropa aus viel besser über den Kontinent verteilen können. Bleiben wir mal gespannt, wie weit die Wellen vom 30.9. bis 4.10. schlagen werden. Der Fokus liegt auf dem Baltikum, Stichwort Carnival Youth!

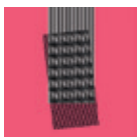
> www.wavescentraleurope.com



FFS
FFSDOMINO RECORDS | GOODTOGO
Los Glasgow

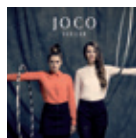
Der Opener **Johnny Delusional** ist das Ergebnis, für das die ganze Platte steht. Zwei Bands, die sich ineinander verliebt haben und zusammen einen neuen Horizont geschaffen haben. Grenzenlose Liebe hier, völlige Hingabe da. *Though I want you / I know I haven't a chance / Still I want you / Johnny Delusional here*. Herrlich. FFS sind Franz Ferdinand und das seit den 70ern lebendige Electro-Pop Duo Sparks. FFS ist kein Fiasko, es ist die Kollaboration Furioso, vielleicht sogar die glücklichste Ehe der Welt. Auf jeden Fall ein echtes Monument am Pophimmel. Beide Bands haben ein wenig vom dem aufgegeben, was sie vorher ausmachte, um zusammen etwas völlig neues zu kreieren. Beide haben ein Debüt geschaffen, wie es nur einmal sein kann: Frisch und dynamisch. Ich bin ja ein Fan von Statuen und sehe die FFS-Statue schon vor mir. **Police Encounters**. Ich wünsche viel Spaß beim Hören und bei der ein oder anderen Live-Show (Zürich, 8. Juli).

Jonas Schors

HOT CHIP
WHY MAKE SENSE?DOMINO RECORDS | GOODTOGO
Sweet London

Irgendwie habe ich das Gefühl, ich werde alt. Schon wieder so eine Band mit 15 Jahren Rückblick und meiner Erinnerung an das Highfield Festival 2005, ach nee, das waren ja Hot Hot Heat. Siehst du, ich werde alt. Aber ich verstehe genau, wieso mein Kopf das vermischt. Dieses Gefühl Hot Hot Heat vom Zeltplatz zu hören, und dann diese Anziehungskraft, die in einem hypnotischen Lauf endet (Ja, ich schaffte es noch zum 3. Song). Genau dafür stehen Hot Chip seit Jahren, mal mehr, mal weniger, ich bin ja nicht der allergrößte Fan. Aber das ist die Musik, die du in der Eingangstür hörst und dann sofort rein willst. Und deswegen macht es sehr viel Sinn, dass die Londoner eine neue Platte rausbringen. Nice, nice. **Hurarache Lights** wird die Clubs stürmen, und mit Clubs meine ich die Zelte auf den Festivals.

Jonas Schors

JOCO
HORIZONCOLUMBIA | SONY MUSIC
Norddeutschland

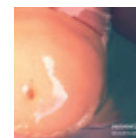
Man kann das Klavier, wie jedes andere Instrument, nur dann dramaturgisch einsetzen, wenn man es aus einem inneren Verlangen heraus gelernt hat. Nicht weil Mama das wollte, sondern weil man schon früh wusste, dass man Geschichten zu erzählen hat. Musik ist eben mehr Begabung als Arbeit. Damit die Klänge bei minimalistischer Instrumentierung emphatische Wirkung entfalten können, braucht es nicht nur hier und da eine hohe, seidige Stimme. Jo(sepha) hat diese Engelsstimme und ihre Schwester Co(sima) nicht minder. Und sie können mit ihren Instrumenten nonchalant umgehen. Das nur als kurze Info. Ich halte das spielerische **Why Didn't I See** für einen Jahrhundertsong und hoffe, dass viele Joco auf diesen einen Song reduzieren, denn er ist, wie das ganze Debüt (aufgenommen in den Abbey Road Studios), eine Offenbarung, die man sonst nur von Großorgeln kennt. **Take a close look and you will find magic inside**.

Jonas Schors

DUCKTAILS
ST. CATHERINEDOMINO RECORDING
New Jersey

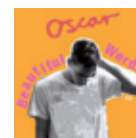
Real Estate Gitarrist Matt Mondanile schiebt mal eben so nach absolvierte Band-Welttournee sein fünftes Soloalbum nach. Immer im Rhythmus bleiben. Während sein Gitarrenspiel bei Real Estate noch deutlich gefasster ist, driftet er für Ducktails komplett ab und lässt den Tonabnehmern freien Lauf. Wie, wenn die Kaffeetasse überläuft, in alle Richtungen. Oder der Stein kurz vor der Mündung ins Meer, feingeschliffen und wunderschön. Gesetz ist Gesetz. Musik ist Wandern der Töne und Matt wandert für sein Leben gern. Church-Pop, gefühlvoller geht es nicht: **Into The Sky, Heaven's Room, Medieval** & das famose **Reprise**. So ein begnadeter Gitarrist im Ambient Design. Wer diese Platte nicht kauft, verpasst mittelalterliche Streicher.

Jonas Schors

MAMMÚT
RIVER'S ENDPIAS
Reykjavik

In einer süßen, kleinen Pressemitteilung steht über die Band, sie sei jetzt bereit für den Rest der Welt. Das liegt 1. daran, dass fast jede isländische Band, sobald sie die Insel verlässt automatisch ihren Weg in die Feuilletons der Welt findet (#Exportschlagger), 2. daran, dass sie seit 10 Jahren, also seit Teenager-Alter, zusammengewachsen sind und 3. daran, dass sie bei den Iceland Music Awards letztes Jahr gleich dreimal abgeräumt haben. Nach so einem Erfolg stehen in Island alle Zeichen auf Export, weil man in Island nicht mehr, als diese Awards erreichen kann - und das meine ich überhaupt nicht despektierlich. Mir sind diese Theorien, warum Island so unglaublich schöne Bands hervorbringt, vollkommen egal. Denn ich kenne die einzig wahre: Natürlich muss das was mit der Landschaft zu tun haben. Einzigartig, düster und zart. Und natürlich ist das ein Prozess, ähnlich zu den 60er/70er Jahren in UK, nur dass es in Island eben in konzentrierter Form seinen Lauf nimmt. Ich bin gespannt auf 4. Album, ist diese EP doch nur eine Zwischenlandung auf ihrem Weg in neue Länder.

Jonas Schors

OSCAR
BEAUTIFUL WORDSWICHITA/PIAS | ROUGH TRADE
North West London

Kommen wir zur Rettung des Britpops. Nachdem ihn Pitchfork und The Guardian 2013 als neuen heißen Shice deklariert haben, hat der Londoner Oscar Scheller vom Schlafzimmer aus eine wunderschöne EP zusammengestellt. Die Beatsamples aus East Coast Songs vergangener Tage sind der perfekte Gegenspieler zu seiner schweren Stimme. Beautiful Lo-Fi und Beautiful Words, klare Anzeichen von unerschöpflichem Talent. Er weiß, wie seine Worte wirken. **Grow Up** und **Beautiful Words** sind absolute Jahrhundertsongs. Man, der könnte eine ganze Generation prägen. So wie ein Typ namens Morrissey. Der könnte sein Vater sein, vom Alter und auch sonst. Oscar, Morrisseys wilder Sohn. Schlagzeile. Schon seine erste Single tötete alle Sorgen fremder Ängste: *And now you're cured from every past / Just say it straight cus' nothing ever lasts. Get well soon*.

Jonas Schors



Euro **22,00**
(inkl. MwSt)

Abgabe und Abholung in allen unseren Print- und Digital-Druck-Zentren möglich!
Sie haben aber auch die Möglichkeit, in unserem Onlineshop zu bestellen.

STUDIA BUCHBINDEREI

Unser Rundumpaket:

Bindung mit Standardaufdruck* (7 Wörter inkludiert, z.B. Name, Diplomarbeit, Jahreszahl – am Rücken und an der Vorderseite geprägt).

* ... gilt nur für die Bindung mit Aufdruck – ohne Ausdruck des Innenteils!



Dein direkter Link zum **Online-Tool**

Infohotline: 0512 58 0868 10

Bitte vollständig und gewissenhaft ausfüllen. Deine Daten werden nach Abschluss des Geschäftsfalles (bei Bezahlung) gelöscht!
Du ersparst dir und uns einen zusätzlichen Aufwand.

Innsbruck
Universitätsstraße 15a • im MCI 1
Mo–Fr von 8.30–18.00 Uhr
Sa von 9.00–13.00 Uhr
Tel.: +43(0) 5 12/58 25 08
E-Mail: buch@studia.at

Innsbruck
Herzog-Siegfried-Ufer 15
Mo–Fr von 8.30–18.00 Uhr
Sa von 9.00–13.00 Uhr
Tel.: +43(0) 5 12/58 08 68
E-Mail: copy@studia.at

Innsbruck
Technikerstraße 21b/UG
Mo–Do von 8.30–17.00 Uhr
Fr von 8.30–14.00 Uhr
Tel.: +43(0) 5 12/35750
E-Mail: technik@studia.at

Innsbruck
Universitätsstraße 15
Mo–Fr von 8.30–17.30 Uhr
Sa geschlossen
Tel.: +43(0) 5 12/507 79 85
E-Mail: sowi@studia.at

Kopier- & Digital-Druck-Zentren | Universitätsverlag | Buchbinderei | Universitätsbuchhandlung

Buchbinderei



Michael Wolf studiert seit Herbst 2013 im Masterstudiengang „Europäische Politik und Gesellschaft“ in Innsbruck. Daneben arbeitet er als Studentischer Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft, engagiert sich beim Akademischen Forum für Außenpolitik und beim studentischen Journal „Nihil Adendum“. Kommentare/Kritik/Anmerkungen gerne an: „Michael.C.Wolf@student.uibk.ac.at“.

Am 9. Mai 1950 gab der damalige französische Außenminister mit der „Schuman-Erklärung“ den Anstoß für einen Prozess, der bis ins 21. Jahrhundert die europäischen Völker wirtschaftlich und politisch immer stärker verband und damit Frieden und Wohlstand brachte. Vormalig sechs, sind es heute 28 Staaten, die sich dem Erfolgsmodell einer „ever closer union“ anschlossen und einen Großteil ihrer Politiken unter ein gemeinsames europäisches Dach überführten.

Einst so stabil und fortschrittlich, scheint es so, als hätten die vielen Gewitter in den letzten Jahren so viel Schaden angerichtet, dass sich so mancher Mitbewohner der „WG-Europa“ mittlerweile nach neuem Wohnraum umsieht.

Eine schwierige Wohngemeinschaft

Griechenland beispielsweise kann seit April 2010 seine Miete nicht mehr bezahlen und lebt seither auf Kosten aller anderen. Zwar hat es unzählige Male beteuert, sein Zimmer umgehend und in allen Ecken aufzuräumen, doch ist das Gerümpel faktisch nicht mehr zu überblicken. Einfach rauschmeißen darf man es nicht, da der Mietvertrag unbefristet ist – der zunehmende Unmut der Nachbarn könnte aber durchaus dazu führen, dass man es irgendwann einfach seinem Schicksal überlässt.

Neben Griechenland sorgt auch ein weiterer Bewohner für schlechte Stimmung. Ein Rückblick: Weil die WG der sechs Erstbezieher Deutschland, Frankreich, Italien und der Benelux-Staaten seit 1952 so hervorragend funktionierte und man in der gemeinsamen Küche plötzlich nicht mehr nur wässrige Süppchen, sondern immer kompliziertere Gerichte gemeinsam fabri-

Mit Zickzackkurs zum „Brexit“?

Durch den klaren Erfolg David Camerons bei den Unterhauswahlen steht es fest. Spätestens 2017 werden die Briten über den Austritt aus der EU entscheiden. Erleben wir nun also das letzte Kapitel einer vier Jahrzehnte dauernden krisenhaften Partnerschaft, oder geht das Vereinigte Königreich nur seinen Zickzackkurs weiter, um sich innerhalb der Gemeinschaft neuerlich mehr Spielraum zu verschaffen?

zierte, war der Andrang von außen plötzlich groß. Man nehme Großbritannien: Seine Freunde auf beinahe allen Erdteilen hatten sich von ihm losgesagt und als einsame Insel irgendwo im nordöstlichen Atlantik fühlte es sich sichtlich unwohl. Das Problem war nur, dass die Sechs um ihre Gruppendynamik fürchteten, und daher eine Anfrage 1963 noch ablehnten. Erst zehn Jahre später war die Zeit für vorerst drei Anwärter (GB, Irland, Dänemark) reif. Tatsächlich lässt sich die folgende Phase gemäß dem Sprichwort mit den vielen Köchen und dem Brei umschreiben: Streit, Stillstand, (Euro-) Sklerose. Schuld daran waren irgendwie alle ein bisschen, Lady Maggie Thatcher war aber sicherlich diejenige, die am wenigsten auf die Anliegen der anderen einging. Blockierte sie anfangs nur manche Kompromisse in den Hausversammlungen, trat sie 1984 unmissverständlich mit folgenden Worten vor ihre Kollegen: „We want our money back“. Nicht nur, dass ein eigener Britenrabatt eingefordert wurde und nach wie vor so gewährt wird, verweigerte GB in den Folgejahren auch die Partizipation an einigen der wichtigsten gemeinsamen Hausregeln.

Ohne uns

Wo bei den anderen die Türen seit 1995 immer offen standen, sind etwa auf den beiden Inseln GB und Irland bis heute Ausweis- und Personenkontrollen gang und gäbe. Auch der Einführung eines gemeinsamen Zahlungsmittels zwischen den Bewohnern wurde seitens der Briten protokollarisch ein Riegel vorgeschoben. Ganz im Sinne von: „Macht was ihr wollt, aber macht es ohne uns“. Daneben optierte nur Dänemark in gleicher Weise. Selbiges gilt für die europäische Grundrechtecharta, die 2009 für alle außer das Vereinigte Königreich und Polen rechtsverbindlich wurde.

Ob dieser vielen Ausnahmeregelungen erscheint es paradox, dass GB überhaupt einziehen wollte. Mehr noch angesichts der Tatsache, dass es kein geringerer als Winston Churchill war, der in einer seiner berühmtesten Reden bereits 1946 die Idee vorbrachte, dass sich alle europäischen Staaten vereinigen sollten. Im gleichen Atemzug verwies er jedoch darauf, dass

man selbst natürlich nicht Europa angehöre.

Klare Entscheidung erwünscht

Nach Jahrzehnten des Zickzackkurses seiner Vorgänger hat sich David Cameron schließlich 2013 dazu durchgerungen, im Falle seiner Wiederwahl eine endgültige Entscheidung im Sinne eines „In-Out-Referendums“ herbeizuführen. Da der britische Premier am 7. Mai tatsächlich 24% der Wahlberechtigten, 37% der Wählerstimmen und gemäß dem Mehrheitswahlsystem knapp 51% der Mandate für sich und seine konservativen Tories gewinnen konnte, wird spätestens 2017 Klarheit darüber herrschen, ob das drittgrößte Zimmer in der EU-WG freigeräumt wird oder nicht. Vieles hängt dabei davon ab, wie Cameron kurz vor dem Referendum kampagnisiert und das steht im engen Zusammenhang damit, inwieweit die anderen bereit sind, auf ihren ohnehin schon unbeliebten Mitbewohner zuzugehen. Die Grundregeln seien gemäß dem ständigen Vorsitzenden der Hausversammlung nicht verhandelbar und auch eine grundlegende Vertragsänderung ist in so kurzer Zeit kaum möglich. Am Ende bleibt die Frage, ob eine Beziehung, die schon so lange dermaßen zerüttet ist, nicht einfach in gegenseitigem Einvernehmen aufgekündigt werden sollte – immerhin scheinen beide Seiten getrennt glücklicher zu sein. Doch so einfach ist es leider nicht. Auch wenn die Hausordnung seit 2009 jedem Bewohner das explizite Recht einräumt, die WG eigenmächtig zu verlassen, würden die Austrittsverhandlungen wohl viele Jahre in Anspruch nehmen. Die 27 anderen jedenfalls würden einen weithin enorm einflussreichen Partner verlieren, GB selbst wiederum könnte die großen wirtschaftlichen Vorteile des WG-Lebens plötzlich nicht mehr nützen. Letztendlich wäre der Auszug aber auch der größte integrative Rückschritt seit der Errichtung der Gemeinschaft in den 1950ern und könnte ferner als Präzedenzfall dazu führen, dass zunehmender Individualismus und Egoismus das einst so stabile Zusammenleben gefährden. Eines ist deshalb ganz klar: Die Verhandlungen der nächsten zwei Jahre werden wegweisend für die Zukunft Europas!

AG, Pufl-GRAS, VSStÖ, JUNOS und UNIKORN

Die UNIpress-Redaktion ist für die Inhalte der Fraktionsartikel nicht verantwortlich. Fraktionsartikel werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



3.613-faches Danke!

37 Tage Wahlkampf liegen hinter uns und wir sind überglücklich über das Ergebnis: **11 von 19 Mandate** innerhalb der Universitätsversammlung sind in den nächsten zwei Jahren von der Aktionsgemeinschaft Innsbruck besetzt. Im Vergleich zur letzten Wahl konnten wir unseren Vorsprung ausbauen und das dank der 3.613 abgegebenen Stimmen für die Aktionsgemeinschaft.

Was bedeutet das?

In erster Linie deuten wir das Ergebnis so, dass die Studierenden mit unserer Arbeit

innerhalb der ÖH in den letzten Jahren zufrieden waren, nehmen es aber auch als einen Auftrag an. In der kommenden Legislaturperiode **werden wir keine Mühen scheuen weiterhin für ein günstigeres IVB-Ticket zu kämpfen, mehr Lernplätze zu schaffen und unserer Vision einer UNI 2.0 eine Form zu verleihen.** Auch haben es zahlreiche AGents geschafft als StudienvertreterInnen gewählt zu werden und setzen sich somit in Zukunft als direkte AnsprechpartnerInnen für Dein Studium ein.

Eine Wahlbeteiligung die uns nachdenklich stimmt

Trotz der Euphorie über den Wahlsieg wirft die niedere Wahlbeteiligung von knapp unter 30 % einige Fragen auf. Auch das sehen wir als klaren Auftrag in den nächsten Jahren eine verstärkte Aufklärungspoli-

tik zu betreiben, um den Studierenden zu vermitteln was die ÖH leistet. Denn die in Österreich gesetzlich verankerte Studierendenvertretung ist mit einzigartigen Rechten ausgestattet.

Auch du möchtest dich engagieren?

Wenn auch du ein Teil unserer bunten Gemeinschaft werden möchtest und den Uni-Alltag mitgestalten willst, dann melde dich unter info@agibk.info.

In Deinem Interesse
Aktionsgemeinschaft Innsbruck

facebook.com/aginnsbruck
www.agibk.info



1248 Stimmen.

So viele Menschen schenkten uns bei den vergangenen Wahlen ihr Stimmen. Ihre Stimmen für eine ökologische, feministische, nachhaltige, solidarische, weltoffene und bunte ÖH in Innsbruck. Vielen Dank dafür!

Nun stehen zwei weitere Jahre konstruktive Arbeit als stärkste Oppositionsfraktion an. Wir werden weiterhin für all unsere Standpunkte eintreten und versuchen, die Uni zu einem besseren Ort für alle und nicht nur für einige wenige zu ma-

chen. Unsere Ideen des Wahlkampfes werden wir natürlich nicht vergessen, sondern bestmöglich versuchen in der neuen Hochschulvertretung umzusetzen. Auch die Anstöße, die wir dem direkten Kontakt mit euch während des Wahlkampfes zu verdanken haben, werden wir in die neue Legislaturperiode mitnehmen.

Wenn du Lust hast, unsere offene, basisdemokratische Gruppe bei der Arbeit zu unterstützen, dich aktiv für Veränderung einzusetzen, deine eigenen Ideen einzubringen oder einfach nur Leute kennen lernen willst, die nicht nur auf ausgetretenen Pfaden gehen, dann schreibe uns einfach – wir freuen uns auf dich.

Mit vollem Elan und großer Motivation stehen wir in den Startlöchern für die kom-

menden zwei Jahre. Nicht nur auf universitärer Ebene, sondern auch auf Bundesebene, wo wir den zweiten Platz mir mehr als 20% erreichen konnten.

Wir lassen uns von einem kleinen Rückschlag nicht unterkriegen, denn wir wissen, dass die Zukunft uns Recht geben wird. Nur wer nicht kämpft, hat schon verloren. Vielen Dank für die tollen Gespräche mit euch und für euer Vertrauen.

Widerständig und lebendig,
PUFL-GRAS

pufl-gras.at
pufl@gras.at
fb.com/puflgras

An vielen Standorten an der Uni findet ihr unsere UNIpress-Magazinständer!!

Die UNIpress – das Monatsmagazin der ÖH Innsbruck zur freien Entnahme ...

... wer die UNIpress aber weiterhin auch per Post erhalten will (gratis!) – kein Problem – schreibt uns ein kurzes M@il (abo@oeh.cc) mit eurer Anschrift und ihr erhaltet die UNIpress wieder frei Haus – wie gewohnt ...





Die ÖH-Wahlen sind vorbei. Es wurde gelacht und gejubelt, es gab Sektduschen und Pizza.

Der Wahlkampf ist eine sehr intensive, aber auch schöne Zeit. Dass dieser jetzt vorbei ist, bedeutet allerdings keineswegs, dass der VSStÖ stillsitzen wird. Wir haben weiterhin ein offenes Ohr für die Anliegen der Studierenden.

Wir werden auch zukünftig eine sehr aufmerksame Oppositionsarbeit betreiben und versuchen, unsere Forderungen umzusetzen. Denn auch nach dem Wahlkampf, nach den ÖH-Wahlen, liegen uns die Anlie-

gen der Studierenden am Herzen. Wir werden nach wie vor dafür kämpfen, dass das Wohnen für Student_innen in Innsbruck leistbarer wird, dass es die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums gibt, für all jene, die neben dem Studium beispielsweise arbeiten müssen, oder ein Kind haben. Außerdem werden wir nicht ruhen, bis wir unser Konzept der 75/25 Regel umgesetzt haben.

Rückblickend lässt sich sagen: wir haben alles gegeben.

Wir sind euch mehr als 5 Wochen lang in Form von Infoständen mit Rat und Tat beiseite gestanden, haben euch mit Koffein versorgt und zahlreiche Fahrräder repariert. Nicht nur konnten wir zahllosen Studierenden unsere Inhalte näher bringen, es wurden auch Freund_innenschaften neu geknüpft und gestärkt.

Der VSStÖ sagt – ganz klischeehaft, aber das muss sein – Danke! Danke, dass ihr uns bei den ÖH-Wahlen eure Stimme gegeben habt. Danke, dass ihr uns euer Vertrauen geschenkt habt, indem ihr uns von euren Problemen im Studienalltag erzählt habt.

Auch du hast Lust, Teil des VSStÖ zu sein? Dann meld dich doch bei uns! Wir freuen uns immer über neue Aktivist_innen und Freund_innen.

Dein VSStÖ

[fb.com/vsstoe.innsbruck](https://www.facebook.com/vsstoe.innsbruck)
ibk@vsstoe.at
www.vaust.net



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die ÖH-Wahl ist vorbei und wir möchten uns herzlich bei den 400 Studierenden bedanken die uns mit ihrer Stimme auch für die nächsten zwei Jahre ein Mandat in der Universitätsvertretung gesichert haben.

Dieses Mandat ist der Schlüssel für unsere weitere Arbeit, wir werden unsere oppositionellen Rechte wahrnehmen und ein Auge auf die Finanzen der Innsbrucker ÖH haben. Wir werden Anträge einbringen und versuchen unsere Programmpunkte

durchzusetzen, etwa bei der vermehrten Nutzung neuer Medien, der UniApp und Einführung der ?Liquid democracy? - Mitbestimmung und Demokratie heißt mehr als alle 2 Jahre wählen zu dürfen!

Mit unserem grandiosen bundesweiten Ergebnis von 11,2% werden wir von nun an auch in der Bundesvertretung mit 6 Mandaten stark vertreten sein und uns für Studierenden-bezogene Vertretungsarbeit und effizientere Einsetzung der ÖH-Gelder einsetzen.

In freudiger Erwartung der nächsten zwei Jahre,

Eure JUNOS

www.hochschuleneu.at
[@junosstudies](https://www.instagram.com/junosstudies)



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wahl ist geschlagen, und wir möchten uns bei allen bedanken, die von ihren Rechten, gebrauch gemacht haben!

Trotz minimalem Wahlkampf, mit einem Hundertstel des Budgets anderer Fraktionen, konnten wir unser Mandat halten. Das sehen wir als Bestätigung, dass es auch weiterhin einen Bedarf für eine Gruppe

gibt, welche tatsächlich unabhängig und pragmatisch ist und bleiben wird. Große Veränderungen sind aber leider noch nicht zu erwarten, so sind die Machtverhältnisse im Wesentlichen, seit 2007 konstant geblieben.

Daher appellieren wir an die kommende Exekutive, zur Kenntnis zu nehmen, dass es auch Menschen gibt, die nicht Jus oder BWL studieren, die ein Recht darauf haben vertreten zu werden.

Eure UNIKORN

unikorn.at
info@unikorn.at
[facebook.com/fachschaftsliste.unikorn](https://www.facebook.com/fachschaftsliste.unikorn)

Felix Kozubek arbeitet als freier Autor, ist Gründer der Textagentur Hofschreiberei und des Onlinemagazins Alpenfeuilleton. (www.afeu.at)

Die Kunst den Moment zu lieben

von Felix Kozubek



Es gibt Momente die ein Kapitel beenden. Seitenumbrüche des Lebens. Die teilen. In vorher und nachher. Wenn Vergangenes Geschichte wird und die Zukunft zum Geheimnis, das gelüftet werden will. Solche Momente ziehen Sekunden in die Länge, bis sie sich komplett verlieren, im Nichts auflösen und letztlich völlig stehen bleiben. Wenn zwei Menschen aufeinander treffen. Nackt. Verletzlich. Keine Schutzmauer sie trennt. Keine Maske die Wahrheit verbirgt. Dann kann ein solcher Moment entstehen. Ein Seitenumbruch des Lebens. Der teilt, beendet und doch beginnt. Ein Moment der einnimmt. Körper. Geist. Und Seele.

Anfänge sind selten planbar. Es passiert. Unvorhergesehen. Ohne Vorwarnung. Aus heiterem Himmel. Du siehst dein Ge-

genüber, zum aller ersten Mal. Dein Blick wird enger, fokussierter. Umliegendes verblasst, verwischt. Wird zum unbedeutenden Schleier. Dein Atem verlangsamt, gewinnt an unbewusster Tiefe. Distanzen verzerren sich, schaffen ungeahnte Nähe. Im Kopf wird es still. Dein Herz beginnt zu pochen. Im Bauch, ein leichtes Ziehen. Innerlich ein sanftes Beben. Der Anfang ist getan. Der erste Schritt gegangen. Man blickt einander in die Augen. Still und leise. Vertrauen entsteht, noch bevor das erste Wort gesprochen ist. Keine Scheu ist vorhanden. Kein skeptisches Überlegen. Die Kanäle sind offen, eine Ebene ist gefunden.

Die Gespräche sprudeln. Geheimnisse werden geteilt. Man will einander erzählen. Von sich selbst. Von früher. Fröhliches

Lachen, verständnisvolles Nicken, eine sanfte Berührung begleiten den Diskurs. Die Gedanken entstehen wie von selbst. Die Gedanken entstehen wie von selbst. Worte formen sich, verlassen den Körper. Zwei alte Freunde unterhalten sich. Unvoreingenommen. Ganz natürlich. Die Zeit verrinnt. Stunde um Stunde. Weil Zeit keine Rolle spielt, bei einer Begegnung die Kapitel beendet und Momente schafft, die teilen. In vorher und nachher. In Seitenumbrüche des Lebens. Momente die für sich selbst stehen. Sich selbst genügen. Ungeahnte Höhen, weit über den Dächern jeglicher Fiktion.

Einen schönen Sommer. Euch allen.

ArtCorner

Hallihallo und Herzlich Willkommen zur ArtCorner.
Hier geht es einfach nur um Kunst.

Kunst als solches, und wo man diese finden und antreffen kann. Als erstes natürlich im urbanen Raum. Dort findet man Lichtkunst, Malereien, Graffiti, Streetart, Naturschauspiele, Musik, Sport, Schauspielkünste, Architektur und Menschen. Menschen treffen sich auch, ob im Park, bei Vernissagen, Museen, Kunstausstellung oder einfach auf der Straße. Vielleicht bringt Kunst ja Menschen auch zusammen. Ob absichtlich wie bei einer Ausstellung oder Aufführung. Oder auch ganz zufällig, wenn beispielsweise ein kleiner Kunstraum in deiner Nachbarschaft die Pforten öffnet, und du beim Nachhauseweg an der Eröffnungsfeier vorbeigehst. Dann kannst du deiner Neugierde nachkommen, indem du einfach reingehst und dich umschaust; vielleicht entdeckst du ja Kunst. Die Kunst neugierig und wissensbegierig zu sein, kannst du dann folgen. Kunst kann dir vielleicht helfen, die Scheuklappen von den Augen zu nehmen und an den unterschiedlichsten Plätzen eine Offenheit und Weitblick zu bekommen. Vom Suchen, Finden und Diskutieren der Kunst. Wie viel kommunizierst du denn schon, oder lebst du einfach? Anyways, genießt die Bilder...und immer die Augen offen halten, vielleicht kommt Dir ja etwas bekannt vor.

Mit besten Grüßen

No. McNight



Buchpräsentation mit Podiumsdiskussion

Schwarzbuch Versicherungen

Wenn Unrecht zu Recht wird

Franz Fluch

am Podium: Dr. Klaus Burtscher und
Frau Waltraud Kanetscheider

Di, 9. Juni 2015 um 19.00 Uhr

Studia Universitätsbuchhandlung, Innrain 52f

Freier Eintritt!

Im *Schwarzbuch Versicherungen* wird ein beispielloses Netz an Verflechtungen zwischen Versicherungen, Politik und Justiz aufgedeckt, das an den Fundamenten europäischer Rechtsstaatlichkeit rührt.

Ein unverschuldeter Fahrradunfall bringt *Franz Fluch* praktisch um seine Existenz, er kann seinen Beruf als Journalist nicht mehr länger ausüben. Als er Schadensansprüche anmeldet, werden ihm diese verwehrt. Sechseinhalb Jahre dauert sein Kampf gegen die gegnerische Haftpflichtversicherung. Dabei muss er miterleben, wie allzu willfährige Richter und Gerichtsgutachter nicht nur ihm, sondern auch zahllosen anderen Unfallopfern ihre Ansprüche vorenthalten. Ein Unrecht, das System hat, wie sich im Zuge seiner fünfjährigen Recherchen herausstellt. Ein Unrecht, das ganze Existenzen rechtskräftig vernichtet, wie er beispielhaft anhand von acht Opfergeschichten belegt.

Anhand von Tausenden Seiten an Gerichtsurteilen, Verhandlungsprotokollen, Krankenakten und Gutachten enthüllt Fluch ein System des Unrechts, das jeden Kafka-Roman übertrifft.

Dr. Klaus Burtscher, Klinischer Psychologe und Gerichtsgutachter aus Innsbruck, Proponent der Parlamentarischen Bürgerinitiative für Qualitätsstandards von Gutachten. *Waltraud Kanetscheider*, Unfall- und Justizopfer aus Telfs. Ihre Leidensgeschichte ist eines von acht Fallbeispielen in *Schwarzbuch Versicherungen*.



19,90 € erhältlich in Deiner
Studia Buchhandlung
ISBN: 978-3-85476-644-5
Mandelbaum Verlag

studia
VERLAG

Kopier- & Digital-Druck-Zentren | Universitätsverlag | Buchbinderei | Universitätsbuchhandlung

Studia Universitätsbuchhandlung und -verlag Innsbruck